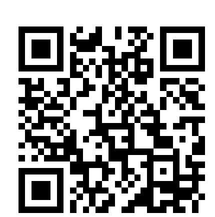




Die Vengeance Alixandre

von

Jehan le Nevelon.

Jean le Venelais

Dr. Schultz-Gora
Professor a. d. Universität Königsberg

Von dem vorliegenden kleinen Epos hat P. Meyer in seiner Abhandlung *Étude sur les manuscrits du roman d'Alexandre* (Romania XI) die Anfangs- und Schlussverse, auch einige Verse der zweiten Laisse aus verschiedenen Handschriften bekannt gegeben. Schon vorher hatte er aus der Hs. X den Anfang, die zweite und die letzte Laisse zum Abdrucke gebracht (Archiv d. miss. scientif. et littér. 2e sér. III, 315—317). I. J. 1886 publicierte dann Wilmotte im Anhang A seiner kleinen Schrift *L'enseignement de la philologie romane à Paris et en Allemagne* die ersten 57 Verse nach der Hs. M[1] unter Beifügung der Varianten der meisten übrigen Handschriften.

Ueber die Abfassungszeit der Dichtung ist man sich nicht recht einig. P. Meyer, *Alexandre le Grand dans la littérat. franc. du moyen âge* II, 203 f. vertritt die Meinung, dass sie erst in die 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts falle und vermutet, dass in dem V. 45 ff. gespriesenen Grafen *Henri* Heinrich V. zu erblicken sei, 1288—1308 Graf von Luxemburg und späterer

1) An folgenden Stellen habe ich in dieser Handschrift etwas Anderes gelesen als W.: V. 14 *a fin* statt *sa f*, V. 19 *royaumes* st. *royanmes*, V. 31 *bor*. st. *bon* V. 33 *escorchiez* st. *escorches*, V. 37 *vog* (also *vous*) statt *vus*, V. 38 *s'oiez* st. *s'orez* V. 52. *si grant pitiez* st. *si gr. pitie*.

Kaiser. Auch Gröber nimmt dies an (Grundr. d. Roman. Phil. II., Abt. 1. S. 817), wogegen G. Paris in der Romania XV, 624 sagt, es wäre ihm nicht so unwahrscheinlich wie P. Meyer, dass der Dichter im 12. Jahrhundert gelebt und für den Grafen Heinrich II. von der Champagne (1181—1192) geschrieben habe, ja dies später sogar als sicher hinstellt (*La Poésie du moyen âge 2e série* (1895) p. 19). Mir scheint es doch, dass P. Meyer's Annahme erheblich mehr für sich hat, und von seinen Gründen ist derjenige von nicht zu unterschätzendem Gewicht, dass alle Handschriften, welche das Werk des Jehan le Nevelon bringen, erst aus dem 14. Jahrhundert stammen.

Ich nannte eben den Verfasser *Jehan le Nevelon.* G. Paris nennt ihn *J. le Venelais.* P. Meyer *J. le Nevelois,* ebenso Gröber l. c., indem er in Parenthese hinzusetzt: „von Nivelle, Nevele? oder le Venelois?" P. Meyer selbst aber bemerkte schon l. c. II, 262, dass *Nevelois*[1] nur auf Fouchet beruht und stellte fest, dass die Hss. PS *nouviax hoirs,* NOQ *Venelais* und M *Nevelons* schreiben. Wilmotte wiederholt dies und fügt *Venelais* als Lesart auch von Hs. X hinzu und, nachdem er das *Nivellois* von Dinaux, der es mit dem Orte Nivelles zusammenbrachte, als haltlos zurückgewiesen, entscheidet er sich für *Venelais.* Man kann gewiss *nouviax hoirs* als offenbar fehlerhaft sofort bei Seite setzen, allein es fragt sich doch sehr, ob denn das *Nevelons* von Hs. M (V. 39) dem *Venelais* von NOQX ohne weiteres das Feld zu räumen hat. Einmal nämlich fällt ins Gewicht, dass die Hss. NOX zu-

1 Dieses *Nevelois* basiert vielleicht auf Jean Wauquelin (15. Jh.), der nach P. Meyer l. c. II, 328 in seiner *Histoire d'Alexandre* unseren Autor *Jehan Nevelaux* schreibt.

sammengehören: Q ist zwar nicht so nahe verwandt mit ihnen, muss aber immerhin zusammen mit ihnen eine gemeinsame Quelle benutzt haben, wie dies u. A. der Umstand zeigt, dass V. 1855 in jenen Handschriften *Dirinus pater* für *Antipater* auftaucht.[1] Die Zahl also der *Venelais* bringenden Handschriften verliert stark an Bedeutung gegenüber der Hs. M, welche überhaupt die besten Lesarten bietet und das meiste Vertrauen verdient. Ferner ist ein Name *Venelais* mir wenigstens völlig undurchsichtig und erscheint meines Wissens sonst nirgends, während etymologisch klares *Nevelon* sich mehrfach belegen lässt, z. B. ist der Bischof von Soissons *Nevelons* hinlänglich bekannt, ingleichen *Nevelon* Amion als dichtender Zeitgenosse Adam's de la Halle; auch im *Ansëis de Cartage* V. 3505 trifft man diesen Namen und bei Delisle, *Catalogue des actes de Philippe Auguste* ist ein *Nivelon* mehrfach verzeichnet. Allerdings erscheint bei *Jehans li Nevelons* der Artikel auf den ersten Blick überraschend, doch lassen sich parallele Fälle solcher Verwendung beibringen: ich habe mir angemerkt, dass sie mehrfach im *Cartulaire de Flines* ed. Hautcœur begegnen (vgl. Ind. S. 980-7) und habe als Beispiel *Jean li Mikieus* „Hans der Michel“ notiert. Aus *Nevelons* konnte es über **Nevelouš*, *Nevelaus* (s. S. 4 Anm. 1) *Nevelais* mit Umstellung von *n* und *v* oder einfachem Verlesen von handschriftlichem *n* und *u* zu *Venelais* kommen.

Man darf mit G. Paris annehmen, dass Jehan im Dienste des Grafen Heinrich gestanden hat. Zwar

1. In Q geschieht dies allerdings schon an einer früheren Stelle, doch ist dieser Vers, welcher auf V. 1527 folgt, sehr wahrscheinlich ein Schreibereinschub.

könnte es nach V. 40 ff. scheinen, als ob er ein ziemlich selbständiger Herr gewesen sei, der sich von Säugern etwas vortragen liess, doch zeigt V. 45, dass er Belohnung vom Grafen Heinrich hofft, deren sogar sicher ist. Er dürfte also wohl berufsmässiger Dichter gewesen sein. Aus V. 1100, so wie er von den Hss. M S geboten wird *ainz si grant ferreiz n'ot devant Arebloi* (Arraboi S) geht hervor, dass er das Epos ‚Folcon de Candie' gekannt hat. In einigen nach V. 4 in NOQX stehenden Versen wird ausser auf den ‚Folcon de Candie' noch auf ein anderes Epos (das Lothringerepos) hingewiesen,[1] doch ist mir keineswegs sicher, ob diese Verse nicht als eine schon in der Quelle jener Handschriften vorgenommene Interpolation anzusehen seien. Die erwähnten Verse 40 ff. berichten, wie Jehan dazu kam, sein Werk zu verfassen: der Verdruss darüber, dass Alexander's Tod, wie er im Alexander-Roman dargestellt wird, ungerächt geblieben war, gab den Anstoss dazu. An das dort (ed. Michelant S. 371 ff., 497) nach dem Epitome erzählte Verhältnis von Alexander zur Königin Candace anknüpfend lässt er aus ihrer Verbindung einen Sohn hervorgehen, welcher, kaum erwachsen, die Rache an dem Mörder seines Vaters, Antipater, und dessen Anhange vollzieht. Wir haben es also in der Hauptsache mit einer Phantasiedichtung zu thun. Den Inhalt derselben des Näheren anzugeben, scheint mir nach den Résumés von P. Meyer und Gröber nicht nötig zu sein. Was ihren Wert angeht, so ist er nicht

1. Nicht in Q, wo an Stelle von *qui d. Fromont sare* sich *qui cest romans sares* findet.

hoch zu veranschlagen, immerhin scheint er grösser zu sein als derjenige der anderen, ‚Vengeance Alixandre', welche von Gui de Cambrai herrührt und nach P. Meyer l. c. II, 257 noch in das 12. Jahrhundert fällt. Einzelne Stellen sind von ermüdender Breite, so namentlich die Erzählung von den nach einander erfolgenden Absendungen der Boten an die einzelnen Pairs, doch ist der Plan des Ganzen mit einer gewissen Eigenart von Phantasie entworfen und nicht gerade ohne Geschick durchgeführt; auch wird man der Darstellung in der Hauptpartie, nämlich der Belagerung und Einnahme von Rocheflor etwelche Lebendigkeit und Anschaulichkeit wohl nicht absprechen wollen.

Unsere Dichtung ist in sieben Handschriften und zwar fast überall im Anschlusse an den Alexander-Roman überliefert. Ueber sechs von ihnen hat P. Meyer in der Romania XI, 284, 288, 289, 300, 301, 311 gehandelt; von einer siebenten, Brit. Mus. Royal 19 D. i. spricht er dort nicht, obwohl er doch schon früher (s. S. 3) darüber berichtet hatte, doch machte dann Ward nähere Angaben in seinem *Catalogue of romances* . . . (1883) I. 123 ff. Wahrscheinlich hat sie auch noch in einer achten Handschrift gestanden, der Hs. R, doch sind die letzten Blätter dieser Handschrift verloren gegangen, s. Romania XI, 322. Ich bediene mich im Folgenden der Buchstaben, welche P. Meyer angewendet hat und bezeichne die Handschrift des British Museum nach dem Vorgange von Wilmotte mit X. Die *Vengeance Alixandre* wird uns demnach von folgenden Handschriften geboten:

M = Bibl. nat. f. fr. 24305 fol. 123—135
N = „ „ „ 791 fol. 107—118
O = „ „ „ 1375 fol. 303—431
P = Oxford, Bodleiana 264
Q = Bibl. nat. f. fr. 790 fol. 170—191
S = „ „ „ 1590 fol. 85—95
X = London, Brit. Mus. Royal 19 D. i. fol. 47-57.

Diese Handschriften sind mit Ausnahme von O Pergamenthandschriften. P ist vom Jahre 1338 datiert. Die übrigen reichen nach P. Meyer ebenfalls nicht über das 14. Jahrhundert herauf; die Papierhandschrift O stammt erst aus dem fünfzehnten. Eine grössere Lücke weist S auf, indem nach der dritten Laisse zwei Blätter fehlen. In Q findet man nach V. 1195 (Zählung meines Textes) ein fast ganz defektes Blatt, das von moderner Hand ergänzt ist; ebenso beginnt mit V. 1701 ein moderner Folio. Bemerkt sei noch, dass in N auf fol. 114r^{0}a eine andere Hand beginnt und dass in M fol. 135 versehentlich mit 134 numeriert ist. Die Hss. NOX zeigen besondere von den Schreibern herrührende Ueberschriften; in NO liest man: *Ci apres vient la vengance Alixandre par Aliennor* (sic) *qu'Alixandre ot de la roine Candace d'Inde qui fu fame Porrus le roi d'Inde la maiour;* X hat dafür einige schlechte Verse, welche Ward l. c. mitteilt. Wegen des *Explicit* s. die letzte Anmerkung. — Ich besitze Abschriften von M N Q S X. Hs. P habe ich nicht benutzt. Die Papierhandschrift O habe ich genau genug durchgesehen, um zu erkennen, dass sie ganz mit N zusammengeht, wie denn auch nur sie beide die oben mitgeteilte Ueberschrift aufweisen. N seinerseits ist nahe verwandt mit X; das erhellt u. A. aus dem Umstande, dass der unerläss-

liche V. 850 in NX fehlt, also in der gemeinsamen Vorlage beider vom Schreiber übersprungen ist, ferner aus V. 1100, wo in NX der richtige Eigenname *Archloi* mit derselben Wendung umgangen ist. Q ist zwar nicht so nahe verwandt mit X, steht ihr aber immerhin ziemlich nahe, wie dies z. B. aus einer Anzahl auf V. 4 (Zählung meines Textes) folgenden Versen hervorgeht (s. Anm. zu V. 4), welche Q mit NX gegenüber MS aufweist, weiterhin aus der charakteristischen Lesart *gieu francois* in V. 80, welche Q mit NX gegenüber *geu d'amors* in M(S hier lückenhaft) teilt, ferner aus *Venclais* gegenüber *Nevelons* und *nourians hoirs* (s. oben), endlich aus *Divinus pater* (V. 1854) s. oben. P steht, nach dem, was P. Meyer mitteilt, zu urteilen, am nächsten der Hs. S, mit der sie auch die Lesart *nourians hoirs* teilt, s. oben. S ist ausserdem mit den anderen bisher betrachteten Handschriften affiliiert, wie z. B. das *Divinus pater* (V. 1855) oder das Fehlen des durchaus notwendigen Verses 1307 zeigt, der auch in Q fehlt. Zugleich aber hat S aus derselben Quelle wie M geschöpft, da es ebenso wenig wie M die in NQX auf V. 4 folgenden Verse bringt. — Ist die bisherige Darlegung auch nur skizzenhafter Natur, so dürfte so viel mit einiger Sicherheit aus ihr hervorgehen, dass für unsere Dichtung NOQX sich zu einer Gruppe zusammenfassen lassen, innerhalb deren NOX sich besonders nahe stehen. Ihnen gegenüber nimmt M eine Stellung für sich ein[1], indem sie auf eine besondere Quelle zurückgeht. Aus dieser Quelle haben auch PS geschöpft, und da dieselben zugleich die

1. Zwar hat sie ein paar Male mit einer oder der anderen der zuletzt genannten Handschriften einen Fehler

Vorlage oder die Vorlagen von NOQX benutzt haben, so darf man ihnen eine Mittelstellung zusprechen. Die Hs. M nun, welche nach P. Meyer, ebenso wie PS, der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts angehört, weist an so zahlreichen Stellen bessere Lesarten auf, dass man kaum fehl gehen wird, wenn man den Text, welchen sie bietet, als dem Originale am nächsten kommend ansieht. Ich habe sie ohne Bedenken zu Grunde gelegt und bin nur dann von ihr abgegangen, wenn eine zwingende Veranlassung vorlag; meine Abweichungen sind leicht zu kontrolieren, da ich sie jedesmal angezeigt und da, wo sie nicht auf der Hand lagen, wie bei offenbaren Schreibfehlern, in den Anmerkungen begründet habe. Es fehlte mir bei dieser Publikation an Raum, um die Varianten der übrigen Handschriften unter den Text zu setzen, doch glaube ich, dass man dadurch nicht viel verliert, da ich irgendwie interessante Varianten in den Anmerkungen besonders aufgeführt habe.

Schultz-Gora.

gemeinsam, der sich kaum als zufällig entstanden erklären lässt, doch wird dadurch m. E. an der Einheitlichkeit ihrer Gesammtüberlieferung nichts geändert.



fol. 123 r° a

1 Seigneur, or fetes pais! .I. petit m'entendez!
Li sens de nul sage home ne doit estre celez
qu'il ne soit au besoing dis et amonnestez;

fol. 123 r° b

mains hom cuide estre sages qui mout est fols provez.
5 .I. example de bien vous sera ja moustrez
du fort roy Alixandre qui tant fu redoutez
et conquist par sa force tantes riches citez,
tant vaus, tantes contrees et tantes ducheez
par la force qu'il ot des chevaliers menbrez
10 qui vindrent tuit a lui de par touz les regnez;
et il les recut touz de bonnes volentez
coumes bons chevaliers et preus et alosez.
Onques ne trouva prince, s'il ne feist ses gres,
ne fust sempres destruiz et a la fin alez.
15 Onques plus larges hom ne fu de mere nez.
Mout fu bons chevaliers et de dames amez,
et de ses amis fu serviz et honorez,
et de ses anemis cremuz et redoutez.
De royaumes conquerre ne fu onques lassez;
20 a son vivant s'en fu travailliez et penez:
tant fist que tout le mont fu en sa poestez.
Puis fu en po de tens et partiz et donnez;

si rot .XII. roiaumes en .I. jour devisez:
a chascun de ses pers en fu .I. delivrez.
25 Ja mes par .I. seul home n'ert tel don presentez.
Par sa tresgrant largece fu il si alevez,
seur touz seignors de terre fu il sire clamez.
Helas! com grant domage que si tost fu finez,
car s'il vesquist .III. ans, petit fust ses aez.
30 Il fu en Babiloine des sers empoisonnez.
Puis le venja son fiuz qui bon fust engendrez.
Par lui fu li lignages aus sers mout malmenez,
escorchiez et rostiz, bouliz et trainez,
depeciez et ocis, penduz et desmenbrèz.
35 A Rocheflor fist tant qu'il les ot afamez.
Du vengement son peré fist il ses volentez.

2 **Seigneur**, or fetes pes! .I. petit vous teziez,
s'oiez bons vers nouviaus, car li autre sont viez.
Jehans li Nevelons fu mout bien afetiez;
40 a son ostel se sist, si fu joians et liez.
.I. chanterre li dist d'Alixandre a ses piez,
fol. 123 v° a
et quant il l'a oi, s'en fu grains et iriez:
du fiuz qu'ot de Candace en a vers commenciez,
bien fez et bien rimez, bien diz et bien ditiez;
45 encor sera du conte Henri mout bien loiez.
Cil est sus tot le mont de donner enforciez.
Sages est et cortois, preus et bien afetiez,
et aime les eglises et honore clergiez.
Les povres gentils homes n'a il pas abessiez,
50 ancois les a trestouz et levez et hauciez
et donnees les rentes, les terres et les fiez.
En cuer de si haut home n'ot aïns si granz pitiez.
Ja ses pers de doner n'ert mes apareilliez.

25. par] p   52. granz] grant.

Des le temps Alixandre ne fu tel, ce sachiez.
55 Quan que Diex a el monde, li fust bien emploiez!

3 Ci vous lerons du conte, meilleur home ne voi,
si vous comenceron d'Alixandre le roi.
Onques si larges hom ne sist seur palefroi.
Mout amoit chevaliers quant furent entour soi,
60 et fu mout preudom d'armes, de guerre et de tornoi.
Ainc mieudre chevalier ne fu mes de sa loi,
qui Nicholas ocist en bataille, ce croi,
et si ocist Porrus, ce fu par son desroi.
Daire ocistrent dui serf par leur mauvese loy
65 et distrent Alixandre: „C'avons nous fet por toi."
Et il leur respondi: „Quant l'avez fet por moi,
des plus haus de ma cort serez mostre au doi."
Il les pendi en haut par dejouste .1. arbroi
et touz les justica come oiselet en broi.

4 Mout fu preus Alixandre et de bonne doctrine.
La serf l'envenimerent de mout mauvese orine.
Grant duel en demena Candace la roine.
Gre li sot du service c'ot fet a Palatine:
le duc toli son fuz sa fame par ravine;
70 Alixandre l'ocist, rendi li la meschine,
et vint a la royne en la salle perrine
la ou elle gisoit par desouz sa cortine.
Elle ot blanche la char come fleur en espine.
Alixandre l'enbrace, de lui prist la seisine;
80 le geu d'amors li fist souz la pelice hermine.
La dame en remest grosse souz la porpre osterine.
Diex l'en dona .1. fiuz, qui toute riens destine,

70. vint] vinc.

biaus fu et gens et preus et de mout franche orine
et fiers et orgueillex com lions en gaudine.
85 Bien resamble Alixandre de cors et de poitrine
et de vis et de bouche et de chiere et de crine.
Alior ot a non en cele langagine.
Candace la royne de lui servir ne fine.
Tant li dona li rois, pailes de l'uevre fine
90 que li orfroiz batuz par terre li traine.
Il n'a nul compaignon qui ait robe frarine;
n'i a cel n'ait orfroiz et grant pel sebeline.

5 Quant li enfes fu granz, mout ot belle figure;
ne cuit qu'eust el mont si belle creature.
95 Bien resemble Alixandre de cors et d'estature
et de vis et de braz et de regardeure.
Candace la royne le sert a sa droiture,
tant li donne bruns pailes a hues sa vesteure
que tuit si compaignon en ont outre mesure;
100 n'i a celui qui n'ait riche chevaucheure,
frain et sele doree de riche afeutreure.
Alior fu vestuz d'un orfroiz sanz costure.
En la chambre est entrez qui ne fu pas oscure;
.I. petitet s'est tres delez .I. arcvosure,
105 et esgarde sus destre, s'i voit une painture,
qui mout bien le resamble de la cheveleure.
Demande que ce est, ne veut pas celeure.
„Biaus fiuz", ce dist la dame, „de ce n'aiez vous cure
de demander ja mes ensi grant foleure;
110 ne fu pas fet por vous, j'en sui tote seure:
.I. miens paintres la fist, que j'ai, d'envoiseure."

6 „Dame", ce dist li enfes, „.I. petit m'entendez!

108. fiuz] fuiz. — 111. d'envoiseure] de moiseure.

[illegible] ses volentez

115 Onques nel pot tenir ne chastiaus ne citez
qu'il n'abatist les murs et emplist les fossez;
et de .XII. roiaumes fu il sires clamez.
Touz jourz ai oi dire que c'est sa majestez;
se nel me disiez, je seroie desvez."

120 „Biaus fis", ce dist la dame, „ja est ce veritez.
Voirement fustes vous de son cors engendrez.
Sachiez bien, s'il fust vis, mout fussiez honorez: (fol. 124 r a)
par temps fust vostre chiez de fin or couronnez.
Il fu en Babyloine des sers enpoisonez;

125 encor n'est il vengiez, mes cuers en est irez."
„Dame", ce dist li enfes, „por noient en parlez,
car par icel seigneur qui en croiz fu penez
il sera bien vengiez, ainz que past li estez.
A ceste Penthecouste vodrai estre adoubez,

130 quant j'avrai les barons de ma terre assamblez.
Ja ot il .XII. rois avoec li amenez;
conoissiez vous ent nul? Dame, car les nomez.
Jes envoierai querre par mes briez seelez.
Cil qui vendra o moi ert bien asseurez.

135 Tant li donrai fin or et bruns pailes roez,
orfroiz et draz de soie et autres richetez,
onques au temps mon pere n'en fu si granz plentez:
s'irai querre les sers et ardrai leur regnez;
ja vers moi nes tendra ne tors ne fermetez

140 fors murs ne fors chastiaus, tant soit en haut fermez,
que je ne siee tant ques avrai afamez."

7 „**B**iaus fiuz", ce dist la dame, „ne vous desreez mie,

113. fiuz] fuiz. 117. XII.] XIII. 118. majestez] majetez
142. fiuz] fuiz.

car n'avrez que .xv. anz a la Pasque florie.
Souffrez encore .i. po, ne sera pas folie.
145 A .xx. anz poez bien fere chevalerie."
Quant li enfes l'entent, por Dieu merci li crie:
„Dame, nel dites mes, se Diex me beneie!
Miex vodroie estre moines dedens une abaie
ne fust a Pentecouste ma grant ost esbaudie."
150 „Biaus fiuz", ce dist la dame, „j'en sui tote garnie;
de fin or vous donrai une grant tour emplie
et toute plainé une autre de chiers dras de Nubie.
Puis mandez Tholomer a la chiere hardie,
Licanor et Clicon a leur grant compaignie.
155 Perdicas, Arriste n'i oubliez vous mie;
a chascun donez d'or tote une nef emplie
et $\overset{m}{.x.}$ trossiaus de chiers dras de Rossie.
Tant donez au plus povre que chascun bien en die.
A honeur demenez vostre chevalerie."
160 Quant l'entendi li enfes, durement l'en mercie.
De la joie qu'il ot la face li rougie,
fol. 124 r° b qui fu fresche et vermeille come rose espanie.

8 „Dame", ce dist li enfes, „dit avez mon talent.
Je ai ja compaignons qui sont bien de mon grant;
165 li plus povres d'eus est de si treshaute gent.
Leur armes ferai fere toutes d'or et d'argent:
euls et leur compaignie servirai bonement,
et donrai a chascun armes et garnement,
car cil qui set servir le guerredon atent,
170 et cil est mauves hom qui volentiers nel rent."
„Biaus fiuz", ce dit la dame, „tot a vostre talent,
et por la vostre amor en adouberai cent;

150. fiuz] fuiz.

li plus riches tendra de vous son chasement.
Cil soufferront por vous et paines et torment."

9 „Dame", ce dist li enfes, „mout avez bien parle.
De ce que vous me dites vous doi savoir bon gre.
Fetes fere voz armes par ce biau temps d'este,
si en fetes .xx. pere de fin or esmere
et frain et seles d'or qui soient bien ouvre;
180 present en ferai fere Clicon et Tholome,
Licanor et Filote, Perdicas, Arriste.
Cil vendront tuit a moi, quant il seront mande,
s'irai querre les sers et ardoir leur regne.
Cel que trouverai vif avra mout mal ouvre.
185 Pour ce voeil que il soient honi et vergonde
qu'il occistrent mon pere par venin enherbe,
si seront tuit li cors a cheval traine.
Et se je truiz nul hoir qu'il aient engendre,
ja n'ert tiex chevaliers ne de si grant bonte
190 qu'a mes mains ne l'ocie par la foi que doi De,
et quant avrai le foie et le pomon oste,
lors seront tuit li membre .i. et .i. desevre.
Ars seront et destruit cil de leur parente.
Ja par moi ne sera traiteur aleve."

10 „Biaus fiuz", ce dist la dame, „que vous est il avis?
Volez que g'envoi querre voz genz et voz amis,
voz parenz et voz homes de tout vostre pais?
Et cil qui n'i vendra soit le premier assis;
ja chastiau nel guerisse ne mur d'arene bis
200 que vous n'i sees tant qu'il soit a force pris;
esraument soit penduz, detrenchiez et ocis.
Puis mandez Tholomer le preus et le gentils

180. *Dieser Vers fehlt.* 189. de si] di. — 195. fiu.] fuiz.

fol 124 v a

et les pers vostre pere dont n'i a nul fautis;
et vous soiez vers euls bien duiz et bien apris:
205 mout leur donnez orfroiz, pailes et ver et gris.
Par euls poez vous mout estre poesteis
et doutez et cremuz de touz voz anemis,
et de chevalerie poez estre en grant pris."

11 „Dame", ce dist li enfes, „ne me quier plus targier.
210 Por querre Tholomer me covient envoier.
El royaume d'Egypte le couvient a cherchier;
l'autre jor oi dire a .I. mien latimier
qu'a son vivant li fist mes peres otroier.
Envoions i Persant qui tant fet a proisier,
215 le franc duc de bon ere que vous avez tant chier.
Ja n'iront avoec lui mes que troi chevalier.
Et vous les fetes bien de draz apareillier;
de chevaus et de robes li fetes tant charchier,
en quel que leu qu'il viegnent, en soient tuit plus chier.
220 Ne voeil que mi mesage resamblent pautonier."
Le chastelain apele qui tant fet a proisier:
„Vous irez en Egypte le mesage noncier.
Ce seel porterez Tholomer le guerrier:
a ce premier besoing me devroit bien aidier,
225 car aler voeil la mort Alixandre vengier,
si vodrai les .II. sers occirre et detrenchier
et leur paiz gaster et a honte tretier.
Je vous pri, biaus douz frere, pensez de l'esploitier."
Et cil li respondi: „N'ai soing de pledoier.
230 N'i a bois que ne sache ne chemin ne sentier.
d'ui cest jor en .I. mois serai el reperier."

12 Le mesagier a bien Alior atorne,
robe et chevaucheure li a assez done,

214. i] .I. — 233. et] *fehlt.*

et tuit si compaignon en ont a grant plente.
235 L'enfes vint a sa mere, dit li a et conte:
„Dame, .I. miens latimiers, qui a a moi parle,
m'a mout bien les royaumes des .XII. pers nome,
si m'a dites nouvelles du bon roy Arriste,
qui tient la terre d'Ynde et Bastres la cite;
240 je l'envoierai querre, trop avon demore.
Envoions i Fausant le conte nature,
4 v° b o lui .III. chevaliers, bien soient acesme;
de chevaus et de robes soient bien conrae.
Je voeil que mi mes aillent a mout grand richete,
245 en quel leu que il viegnent, qu'il ne soient gabe,
car pour le bel atour est home en grant chierte."
A ce mot a li enfes le mesage apele:
„Alez vous ent en Ynde, si cerchiez le regne
et querez tant le roy que vous l'aiez trouve;
250 de ma part li portez ce brief enseele."
Et cil li respondi: „A vostre volente
ferai je mout bien, sire, a trestout mon ae."
Et le fiuz Alixandre l'en a mout mercie.

13 **Au** matin mut li mes, quant l'aube est esclarcie.
255 Candace la royne, qui pas ne s'entr'oublie,
tant li dona bruns pailes d'Otrente et d'Aumarie,
lui et toute sa gent a richement garnie;
mout ot bon palefroi et cheval de Hongrie.
Congie prent de l'enfant, sa voie a acueillie.
260 L'enfes vint a sa mere, ne lera ne li die:
„Dame, du roy Clicon ai je nouvelle oie:
mes peres li dona la terre de Persie.

---

241. Fausant] ferrat(?). — 242. *Dieser Vers ist wiederholt* — 253. fiuz] fuiz.

Envoiomes le querre, s'i trametons Motie,
le cortois chastelain de la roche burnie,
265 si maint .III. chevaliers por fere compagnie,
si leur donez bons pailes d'Otrente et de Nubie.
Je voeil que mi mes aillent par mout grant segnorie,
en quel leu que il viegnent, que l'en mout bien en die."
Le chastelain apele, ou durement se fie:
270 „Portez ce brief Clicon, qui a la char hardie."
Et cil respont: „Biaus sire, se Diex me beneie,
mout volentiers irai por vostre baronnie."
Et li fiuz Alixandre doucement l'en mercie.

14 Au matin mut li mes, quant jorz fu esclarciz,
275 et fu en .I. orfrois estroitement vestiz;
et tuit si compaignon ont robes de samis,
de chevaus et de dras est chascun bien garniz.
Congie prist d'Alior, si s'est de lui partiz.
L'enfes vint a sa mere, ne fu pas esbahiz:
280 „Dame, de Antioche mout grant joie m'est diz.
La citez est mout riche de draz et de samis.
Antigonus est sires de tretout le paiz,
Bl. 125 r°a de chastiaus et de viles de bors et de mesnils,
de bois et de rivieres, de plains et de larriz.
285 Je l'envoierai querre, de lui sui je touz fis.
Sarmadan i ira, qui est preus et gentils.
Lors l'en a apele, n'i fet autre devis:
„Ce porterez au roy qui tant par est hardiz."
Et cil li respont: „Sire, n'en sui pas esbahiz,
290 de tout vostre service preus et amaneviz."
Et Alior respont: „Biaus amis, granz merciz;
touz jorz aves este mes drus et mes amis."

264. roche burnie] riche burie. — 274. esclarciz] escleriez. — 282. *Dieser Vers steht hinter* v. 284. — 288. ce porterez au roy] portez moi a ce roy.

15 **Au** matin par son l'aube est Sarmadan meus,
et fu en .I. orfroiz estroitement cousus.
295 Avoec lui n'ala mie ne pautoniers ne nus;
n'a home en sa compaigne qui ne soit bien vestus.
Montent es palefroiz et es destriers crenuz.
Congie prent d'Alior, s'est de la ville issuz.
Li enfes le convoie, et quant fu revenuz,
300 il apela Durant, ne fu mie esperduz:
„Alez tost en Aufrique et ne soiez pas muz
au bon roy Licanor qui doit estre mes druz."
Et cil respont: „Biaus sire, je serai tost meuz,
si sai mout bien les vaus et les tertres aguz,
305 les chemins et les voies et les sentiers batuz.
D'ui ce jour en .I. mois serai je revenuz."

16 **El** demain par matin cil deduiant s'en va,
chevaucheure et robe a son chois en mena,
et le fiuz Alixandre assez li en donna.
310 Quant l'ot mis el chemin, arriere retorna,
par les degrez de marbre en son pales monta,
.I. chastelain apele, Filion le noma:
„Alez en Aumarie, ou Filotes esta,
si li donez ce brief, nel retenez vous ja,
315 et s'il li plest, si face que la letre dira."
Et cil li respondi que volentiers ira;
et le fiuz Alixandre mout bel l'en mercia.

17 **Bien** sont li .VI. mesage a l'enfant atirie.
Filion mut au main quant il fu esclairie,
320 et Alior li preus l'a assez convoie,
robe et chevaucheure tot a son chois chargie.

312. Filion] su bien. 318. atirie] atire. — 319. esclairie]
iorne. — 321. chargie] done.

fol. 125 r°b

Ore oiez de Persant qui tant a esploitie
qu'il fu en son .I. tertre souz .I. arbre foillie;
et regarde sus destre es plains de Valerie,
325 et vit l'ost Tholomer et serre et rengie,
ou ót maint paveillon et maint tref de Nubie;
et vit entre les autres le Tholomer drecie,
au dragon le conoist et a l'egle d'ormie;
et vit en sa compaigne mout riche baronnie.
330 Trusqu'a .xl. mile furent li haubergie;
et vont sus Arriste atout leur chevauchie:
par temps avront le regne gaste et escillie.
Quant cil choisi les trez, s'en a mout le cuer lie.
Tout souef l'ambleure del tertre descendie,
335 puis broche le cheval, si a tant esploitie
qu'il vint devant les trez, s'est descenduz a pie.
Le roy a demande, l'en li a enseigne;
et il a le mantel de son col destachie,
et vint devant le roy, si l'a tant aprochie,
340 devant li s'agenoille, le brief li a baillie.
Li roys fu mout cortois, si l'a amont drecie.
Quant il tint le seel, ne l'a pas depecie:
bien connut Alixandre arme sus son destrie;
son chief clina vers terre, si pluera de pitie.

18 Li rois tint le seel, que pas nel pecoia,
et s'i clina vers terre, .I. petitet penssa.
Du cuer qu'il ot ou ventre durement soupira,
et quant il se redrece, le mesage apela:
„Dites moi, biaus amis, qui ce brief vous bailla".
350 „Alior li varles, sire, le me livra,
qui est fiuz Alixandre qui maint jour vous ama:
Candace la royne en son cors le porta.

351. fiuz] fuiz.

Fetes lire l'escrit, si orrez qu'il dira".
Li roys brise la cire et la pel desploia.
355 Quant ot leu la letre, lors sot bien qu'il i a.
Il a dit au mesage: „Amis, ce que sera?
Que tes sires me mande por riens nel lesse ja
qu'a ceste Penthecouste ne voise a li la,
el regne de Valbroige la ou sa mere esta:
360 de lui et de sa terre moi seignor en fera,
de fin or esmere, mes armes me donra:
fol. 125 v° a mes se je les ma terre, Arristes la m'ardra."
Et li mes li respont: „Biaus sire, non fera,
qu'a ceste Penthecouste a mon seignor vendra.
365 De vous et du baron mout bonne pes fera
et touz les pers son pere ensamble mandera,
car el pais aus sers, se il puet, les menra;
Alixandre son pere, se il puet, vengera."
Quant Tholomer l'entent, .I. petitet penssa,
370 puis a dit au mesage que volentiers ira,
.x. mile chevaliers ensamble o lui menra
des meilleurs de sa terre que trouver i porra.
Li mes fu mout cortois qui bien l'en mercia.

19 „**A**mis", dist Tholomer, „est li enfes si ber
375 que si osast les pers Alixandre mander
ne si grant cort poist tenir ne assambler?"
„Sire" dist li mesages, onc n'oistes parler
d'un seul enfant sus terre, tant feist a loer
ne miex sache preud'ome servir ne honorer
380 ne meilleurs presens fere ne plus biaus dons doner.
Ja n'orra traitor que biau li soit parler,
ainz les fet touz de lui fouir et trestorner.

354. brise] beise. 367. pais] pales les] le. — 377. onc n'oistes parler] onqs noistes per.

Le plus fin or d'Arrabe fet .III. foiz esmerer,
dont fet .xx. pere d'armes entaillier et ovrer;
385 aus pers le roy son pere les vodra presenter,
si les fera ensamble doucement acorder,
car ou pais aus ser les vodra touz mener:
touz ceus de leur lignage veut a honte livrer
et si vodra leur terres escillier et gaster."
390 Quant Tholomer l'entent, si comence a penser,
puis a dit au mesage: „Or t'en pues retorner,
si pues bien a l'enfant de ma part affier
qu'a ceste Penthecouste m'avra sanz demorer.
.x.[m] chevaliers ferai o moi mener
395 des meilleurs que porrai en ma terre trouver."
Une grant coupe d'or fet li roys aporter;
.xxx. mars i eust qui la feist peser;
les pierres qui i erent reluisoient mout cler.
Por l'amour a l'enfant la volt au mes doner,
400 mes li mes fu cortois, bien la sot refuser
et le roy du present gentement saluer;
fol. 125 v°b. et dist qu'il n'avoit cure de son tresor trousser,
car le fiuz Alixandre l'en fet assez donner.
Dient sa gent: „O lui fet mout bon converser,
405 quant la coupe le roy ne daigna regarder;
plus de .m. en i fist aler sanz comander."
Il prent congie du roy, si est alez monter.

20 Li mes s'en torne arriere, quant il ot congie pris
et vint a son cheval, sus la selle s'est mis.
410 Ainz ne fina d'esrer si vint en son paiz,
lez .i. perron descent desouz l'ombre d'un is
et monte les degrez qui sont de marbre bis.

387 pais] pales. — 388. livrer] mener. — 393. demorer] delaier
408. ot] lot. — 411. lez] souz.

Quant Alior le voit, ne fu mie entrepris,
ainz li vint a l'encontre, si li a fet .I. ris;
415 son destre bras li a par desus le col mis,
puis li a demande: „Que fet li miens amis?
Est encore ses cors sains et poesteis?"
„Ouil, sire", fet il, „par foi le vous plevis.
A ceste Penthecouste vendra, se il est vis,
420 o lui $\overset{m}{x}$ d'omes des miex de son pais;
il le me creanta et sa fiance en pris."
„Par Dieu", ce dist li enfes, „touz jorz est il gentils.
Par tens porrai destruire mes mortiex anemis
et si avrai les cors detrenchiez et ocis."

21 Seigneur, oi avez com Persant a esre.
Ore oiez de Fausant coment il a ale.
Il est venuz en Ynde, s'a cerchie le regne
et a mout quis le roy, mes ne l'a pas trouve,
tant c'om li enseigna a Bastres la cite;
430 et li mes s'en entra en son chemin ferre.
Et est venuz a Bastres, si descent au degre;
il et si compaignon sont el pales monte.
En la chambre trouverent le bon roi Ariste,
qui avoit avoec lui maint baron assamble.
435 lx. mile estoient, quant il erent arme;
ardoir veulent la terre au bon roy Tholome.
Et quant li mes le voit, s'a .I. petit pensse,
apres a le mantel de son col desfuble
et vient devant le roy, si l'a bien salue;
440 devant lui s'agenoille, le brief li a livre.
Li roys fu mout cortois, si l'a amont leve.
.126 r a Quant il tint le seel, si l'a mout esgarde:

417 ses] li. — 437. mes] rois.

bien connut Alixandre sus son destrier arme,
que li dui cerf ocistrent com traitre prouve.
445 Du mautalent qu'il ot a mout le cuer enfle;
si home furent si dolent et abosme
qu'en son paleis n'a home qui ait ris ne gabe.

22 Li rois tint le seel si nel pecoia mie.
Bien conut Alixandre qui ot la char hardie:
450 du mautalent qu'il ot li est la char nercie
et pluere tendrement, tot le cors li formie;
et toute sa maisnie fu lors mout esbahie:
en son pales n'a home qui parolt ne qui rie.
Quant li rois se redrece, sa gent voit esbahie.
455 Il apelle le mes, ne lera ne li die:
„Qui te bailla ce brief, se Diex te beneie?"
„Alior, qui est sires et rois de Valgarnie,
qui fu fiuz Alixandre qui ot grant seignorie.
Candace le porta qui jadiz fu s'amie.
460 Fetes lire le brief, s'orrez qu'il senefie."
Li rois brise la cire, le parchemin desplie.
Quant il ot bien la letre esgardee et choisie,
lors a dit a ses homes: „Merveilles ai oie,
que cist enfes me mande salus et druerie
465 et pour l'amour son pere par ses letres me prie
que li maine la gent que j'ai en ma baillie;
mes se je les ma terre, je ferai grant folie:
Tholomer la m'ardra o sa grant baronie."
„Sire", dist li mesages, „il a sa foi plevie
470 qu'il ert o mon seignor o sa grant baronnie,
et s'i vendra danz Clins, li sires de Persie.
De vous et Tholomer a la pais establie.
Du plus fin or d'Espaigne qui luist et reflambie
a bien leur armeures et la vostre garnie.

475 Aler veut sus les sers que male mort ocie:
s'il en puet nul vif prendre, sa char sera rostie
et leur terre sera desertee et gastie."
Quant li rois l'entendi, doucement s'umelie
et dist, s'il n'i aloit, il feroit vilanie;
480 Alior le tendroit a mout grant couardie.
Amener fet Baucent, qui fu de Valgarnie,
126 r° b n'a si isnel cheval trusqu'as pors de Hongrie;
il fu norriz en mer en une ille haie.
Puis l'envoia l'enfant, s'i a fet cortoisie.
485 Li mes fu mout cortois, durement l'en mercie.

23 „Sire", fet li mesages, „au roi je m'en irai;
je voeil vostre congie, si m'en retornerai."
„Amis", ce dist li roys, „une riens vous dirai:
que dites Alior que ne soit en esmai,
490 qu'a ceste Penthecouste, se Dieu plest, le verrai;
o moi maint chevalier, a sa cort m'en irai."
„Sire", fet li mesages, „nel metez en delai!"
Et li rois li respont: „Par mon chief, non ferai;
d'ui ce jor en avant mon erre atornerai
495 et mes meilleurs barons d'ostoier semondrai;
$\overset{m}{\text{x}}$. chevaliers ensamble o moi menrai.

24 "Sire", fet li mesages, „je voeil vostre congie."
„Alez ent", fet li rois, „a Dieu vous comant gie."
Li mes s'en est tornez, si a mout le cuer lie,
500 qui le cheval en maine qu'il avront tant prisie.
Il a par ses tornees tant ale et coitie
qu'a Valgrene est venus, si est joiant et lie.
Lez le pales de marbre est descendus a pie
et monte les degrez joiant et envoisie.

476. nul vif] n9 vis. — 494. atornerai] apareillerai.

505 Alior vet encontre, si l'a .III. foiz beisie,
son destre bras li a desus le col plaie,
puis li a demande: „Avra de moi pitie?"
„Ouil, sire", fet il, „vers toi a s'amistie,
car de plus biau cheval du mont t'a envoie."
510 „He, Diex!" ce dist li enfes, „com m'avez soushaucie!
Par tens seront li serf ocis et detrenchie
et si avrai mon pere Alixandre vengie."

25 Quant li mes fu venuz, mout i ot grant baudor.
Bien ot servi a gre Alior son seignor.
515 Il li ot amene le destrier missodour,
et cil le fist garder a .II. fiuz d'aumacor;
l'un le tint par la resgne de paile de coulor.
Li arcon furent d'or a esmal et a flour,
fol. 128 v° a
d'une beste de mer qui onques n'ot dolor;
520 li paisant l'apelent ynde castianour.
Qui serra sus la selle, ja mar avra paor;
ja ne sera navrez ne ne movra color
ne ja ne morra d'armes ne par nuit ne par jor.
L'enfes vit le cheval, si l'aime par amor
525 et a dit a ses homes: „Mout me fist grant honor
qui de touz ses chevauz m'envoia le meillor.
Se mi Dieu me guerissent ma force et ma vigor
par temps le comperront li felon traitour."

26 Tuit li mes qui alerent ont mout bien esploitie:
530 chascun a son mesage a son seignor noncie.
Et li roy de venir sont tuit apareillie,
leur chars et leur charretes de viande ont chargie;
trusqu'a $\overset{m}{.\text{IX}.}$ furent li haubergie.
Tant ont par leur jornees esre et chevauchie

507. *Hinter* demande *steht noch* li rois. — 534. esre et chevauchie] cheuauchie 7 esre.

535 que a .III. liues ont Valgremie aprochie.
.I. mes le dist l'enfant, qui n'en fu pas irie
de la joie qu'il ot l'a .IIII. foiz bezie.
Son chambellenc apele, dit li a et proie
les mantiaus aus barons soient appareillie
540 et li bliaut forre, a manieres deugie,
et tuit li autre atour, que j'ai tant estoie:
„Ja n'i lessiez samit ne bon paile ploie
que tout ne departez, se volez m'amistie."

27 **M**out par fu grant la joie la nuit en Valgarnie.
545 Et Alior se lieve, quant l'aube est esclarcie,
et .I. mes vient a lui, ne lera ne li die:
„Ci vient rois Tholomer o sa grant baronie."
Li enfes vet encontre, o lui sa compagnie.
La ou il voit le roy gentement le mercie
550 de ce qu'il li amene si grant chevalerie.
Li rois bese l'enfant, apres si le chastie
qu'il ne face a povre home anui ne vilanie
ne ne die a sa gent anui ne estoutie
ne losengier ne croie en trestote sa vie,
555 ne de mauves loier n'en ait il ja envie.
Et li enfes fu sages, mout doucement li prie:
„Sire, chastiez moi, s'i ferez cortoisie,
car je n'istrai ja mes de la vostre baillie."
fol 125 v b Ainsi s'en vont parlant a lor hebergerie.
560 Et li autre reperent qu'il ne demeurent mie.

535. que a .III. liues ont Valgremie aprochie] q̃ .III. lius aprochet valgrene la cite. 536. irie] ire. 538. proie] ote. 539. appareillie] tuit ap̃st. 540. a manieres deugie] 7dermine engoule. 541. et tuit li autre atour, que j'ai tant estoie] 7 trestout leur atour si ꝯ iai ꝯmande. — 542. ploie] roe. 543. se volez m'amistie] s'auoir volez nō gre.

et ont tenduz leur trez desus l'erbe florie.
Candace la royne, qui pas ne s'entr'oublie,
comande sa richesce soit toute departie:
la tour qu'iert plaine d'or fu mout tost desemplie.
565 A chascun roy en donne charchiee une galie
et .xxx. muls chargiez de chiers dras de Nubie;
a chascun a fet don selonc sa seignorie.
De l'or qui ert es armes la place reflambie;
ainz mes ne fu si belle veue ne oie
570 come elle fu le jor en cele praerie.

28 **Alior** s'en revet arriere en la cite.
Entre lui et .II. rois sont el pales monte,
et tuit li autre sont par dehors atrave.
Et quant il furent tuit venu et assamble,
575 Aristes s'acorda au bon roi Tholome,
et quant il sont ensamble bonement acorde,
Tholomer li a caint le branc d'acier letre
qui fu le roi son pere qu'il ot maint jour garde;
tel colee li done que tout l'a encline.
580 Et par la seue amor en sont .c. adoube;
n'i a cel qui n'ait robe de brûn paile roe,
hauberc, chauces et hiaume et cheval ensele.
El pre ont la quintaine fet drecier et lever;
Alior i feri, tel cop i a donne
585 que l'escu pecoia, le hauberc a fausse,
l'estace et la quintaine abat enmi le pre,
et quant li roy le virent, s'ont grant joie mene
et dient qu'Alixandre ont en lui recovre.
Grant piece ont par les chans ensamble behorde,
590 a grant joie s'en sont en Valgarnie entre.

563. *Dieser Vers fehlt.* 566. .xxx. muls] .xx. mules.
574. assamble] atraue.

Sus .i. faudestuel [illegible]
leur seigneur en ont fet et a roi l'ont leve:
d'une couronne d'or ont l'enfant courone.
Onques hom ne vit court de si grant richete
595 ne ou il eust tant departi ne donne.
La nuit et l'endemain ont iluec sejorne,
et el lundi matin sont de la court torne.

29 Candace la royne grant joie demena:
liee fu des barons qu'Alior son fuz a.
fol. 124 a 600 Une espie ot en l'ost, matenuit se leva.
Hom fu Antipater: s'il puet, il li dira
tout ce qu'il a veu, ja ne li celera.
Il sot bien la contree, nuit et jor chevaucha,
deseı qu'a Rochellor tant ne quant ne fina.
605 Par la porte de pierre en la cite entra,
lez le perron descent et el pales en va;
ou voit Antipater moult biau le salua:
„Sire, je sui tes hom, ne te celerai ja,
si viens de Valgarnie, ou maint chevalier a,
610 que li fuz Alixandre sus toi les amenra.
Alixandre son pere, se il puet, vengera.
Touz ceus de ton lignage a torment liverra.
Se vif te puet trouver, au feu te rostira."
Antipater l'entent, la couleur li mua,
615 son fuz Florent apelle, ou forment se fia.
Trestoute la parole que cil dist li conta.
„Dehais ait", dist Florens, „qui ja s'esmaiera."
Il a mandez ses homes ou que il nul en a;
quant vint ou sesme jor, $^{m}_{x}$ en a:
620 S'or vient rois Alior, bataille atrouvera.

30 Au Valgarnie maine Alior grant baudor.
.i. lundi matin murent, quant il virent le jor:

Candace les comande a Dieu le Creator,
.I. brief done a son fiuz qui ert de grant valor.
625 Et li roi chevaucherent ensamble par amour:
mout demainent grant joie d'Alior leur seignor,
qui les aime et tient chiers et porte grant honor.
Il chevauchent ensamble .c. mil combateour;
de tel chevalerie onques ne fu meillour.
630 Au quinzieme jor vindrent tot droit a Rocheflor.
Devant l'ost sont ale $_{\text{xxx}}^{\text{m}}$ coureour.
Filotes i ala et maine Candelour;
cil fu rois d'Aumarie, o lui sont aumacor.
Des vingnes et des blez seisirent le labour
635 et vont gastant la terre environ et entour.
Antipater monta aus estres de la tour,
des armes acerins a choisi la luour.
De loing voit la poudriere que font li missodor,
son fiuz Florent apelle, qui mout ot de valour:
fol. 127 r° b 640 „Biaus fiuz, armez vous tost sanz noise et sanz tabour;
devant le maistre pont leur comenciez l'estor.
Gardez qu'au comencier en aiez le meillour."

31 Florens se vet armer a loi de chevalier.
Il a vestu l'aubere et caint le branc d'acier;
645 les pierres qui i sont sont forment a prisier.
Il est montez el brun qu'il fist ambler legier.
En la cit de Mechines de desouz .I. terrier,
ou .I. Turc le feisoit a .X. homes guetier,
.I. lierres l'i embla qui li vendi mout chier.
650 il n'en ot mie mains d'un setier de denier.
Ja pour .XX. luies corre ne porra estanchier.
Et si compaignon s'arment, qui n'i quierent targier

641. le maistre] la pierre.

Devant le pont ont fet leur batailles rengier.
Et Filotes comence vers euls a chevauchier;
655 n'i lesse bourc ne ville ne recet a brisier
tant qu'il vit les panon contre vent baloier.
puis apela ses homes, si leur prent a prier:
„Seigneur, or poons nous Alixandre vengier;
de nulle riens en terre n'ai je tel desirrier.
660 Or porrai je veoir qui me voudra aidier."
Estroitement les maine trusqu'aus lances brisier.
Qui la fust il veist tante hanste froissier,
maint chevalier abatre et faire maint destrier,
mainte teste et maint poing aus espees trenchier.

32 **S**i tost com d'autre part se virent li baron,
il ne daignent dire parole ne reson:
entreferir se vont irie come lion.
Filotes lesse corre, vet jouster a Tesson;
niez fu Antipater du lignagne au felon
670 et fu rois de Sydoine et du regne environ.
Tant com hanste li dure l'abat lez .i. buisson.
Et Florent lesse corre et joste a Candelon;
frere fu Alior, si chevauche Veron.
Tant com hanste li dure, l'abati ou sablon;
675 ja li eust oste le chief souz le menton,
quant Filotes i vint brochant a esperon:
a cheval le remist, vosist Florent ou non.

33 **F**ilotes vit Florent o belle compaignie,
mout par avoit o li bonne chevalerie;
680 Candaleon apelle, en qui il mout se fie:
„Alons ferir ces sers encore une envaie,
quant mes sires vendra, que ledure n'en die."

672. et] p.hll.

Candeolon respont: „Je ne voz faudrai mie."
Il laisse corre a euls parmi la praerie.
685 Filotes vet joster au roy de Pincernie
si qu'il l'a abatu desus l'erbe florie.
et Candeolus fiert Priant de Valserie;
l'escu li a perçie, la brogne dessartie,
parmi le gros du pis son gonfanon li guie:
690 si souef l'abat mort qu'il ne bret ne ne crie.
Et quant Florens le voit, s'enseigne a esbaudie;
il fet sonner .I. cor, si fort est la bondie
que Tholomer l'oi qu'ert en Roche burnie,
et dist a Alior: „Or est mout grant folie.
695 Fetes armer voz genz, car l'ost est assaillie."

34 Aliors s'est armez tost et isnellement,
il a vestu l'aubere, lace l'iaume luisant
et a cainte l'espee, s'est montez en Baucant:
„Sire, moi et Clicon nous irones poignant
700 et menrons avoec nous .xv.^{m} Persant,
car se je pert Filote, j'avrai le cuer dolant."
„Sire", dist Tholomer, „alons isnellement."
Alior s'en torna a esperon brochant.
Des que sus Rocheflor n'i ot arrestement,
705 ou a trouve l'estour dolereus et pesant.
Au chief d'une montaigne Alior voit Florent;
des pierres de son hiaume tretout le champ resplent:
mout resamble bien roi por le chier garnement.
Son pere ocist le sien, s'en a le cuer dolent:
710 si com cuer l'i aporte en quiert le venjement.
Il lesse corre a lui tant com cheval li rent,
et Florens point le brun qui les granz saus porprent.
Tant com li dui cheval se porterent courant
se vont entreferir irie de mautalent.

715 Les bras et les escuz se vont andui plessant
que des sorcis senestres sont li menton senglant.
Florent fiert Alior sus son escu pesant
que le trons de la lance li monte el vis devant;
et Alior fiert lui a loy d'ome vaillant

fol. 127 v° b 720 que l'escu li pecoie et l'auberc li desment,
lez le coste li met l'espiel d'acier trenchant:
deable le guerirent, quant en char ne le prent.
Les cengles sont rompues, li poitrail ensement,
la selle entre les cuisses l'abat entre sa gent;

725 si home le sequeurent plus de .XIIII. cent.
Et danz Clins lesse courre, si joste a Cassadrant,
qui ocist Alixandre par empoisonnement;
la ou l'ot abatu par le nasel le prent,
tres parmi la grant presse l'en maine trainant.

730 Quant fu hors de la presse, sel baille .I. sien parent:
„Amis," ce dist danz Clins, „ce prison voz comant.
Cist ocist Alixandre que nous amions tant.
Au conseil de son fiuz en prendrons vengement.
Nel clameroie quite por plain .I. val d'argent.

735 Touz soit honis mes sires, s'il nel met a torment."
Et Alior a tret le branc d'acier trenchant,
si fiert .I. Tirien que trusqu'es dens le fent.
De ce cop s'esmaierent li petit et li grant:
en la cite s'en entrent trestuit comunement;

740 li archier sont desrier qui traient durement.
Ice jour departirent bien li tornoiement.

35 Florent et li baron entrent en la cite;
les portes sont fermees et li verroul coule.

732. nous amions] vous amiez. 733. prendrons] predrai.
735. nel met a torment] ne pret vegemet.

Cele foiz n'i ot plus tornoie ne jouste,
745 mes pas n'en sont porte li mort ne li navre;
.II.^{m} en ont lessie sus l'erbe vert el pre
qui sont a force d'armes ocis et desmenbre,
mes li home Alior en furent tuit porte,
gentement sont li mort a leur loi enterre
750 et pour leur guerison ont mire li navre.
Danz Clins a sa heberge a son chef desarme.
Cassadran demanda, l'en li a amene,
et il l'a son seigneur Alior presente:
„Sire, cist a ton pere le roy enpoisone;
755 se tu n'en fes justice, ja ne voies tu De."
Quant li enfes l'entent, si a Dieu aoure.
Les mains li ont liees a .I. neu du baudre,
puis l'ont a une perche estroitement noe,
et ont pres de la ville .I. grant feu alume:
fol. 128 r° a 760 les le feu l'ont rosti menuement torne
et de sain boillant le cors de lui larde.
Quant il senti le chaut, si a a vois crie:
„Florent, car me sequeur, ja t'ai je tant ame."
Qui chaut? Ce n'a mestier, que trop a demoure,
765 que cil l'ont tant rosti au grant feu alume,
deable en portent l'ame; es le vous devie.
Or voient bien li serf coment li ont esre;
se mes en puet nul prendre, s'avra aute sante.

36 **E**s prez souz Rocheflor se fu l'ost ostelee.
770 Et li fiuz Alixandre a la ville gardee,
voit la roche naive contre le ciel levee,
qu'a pis ne a martiaus ne fust pas miex ovree;
ne fust pas miex taillice, s'el fust fete moslee;
la ou elle est plus basse est haute d'une loee.

744. cele] telle. — 761. boillant] boueillat.

775 Et Antipater l'ot tout environ muree;
ainz pierre n'i ot mise qui ne fust seelee,
a cheville de fer estroitement serree;
ja par cop de perriere n'en ert une escrolee.
Les torneles sont hautes plus d'une arbalestee.
780 A chascune des portes ot une tor quarree.
Il n'ot porte en la ville qui si ne fust ferree,
en chascune ot de fer plus d'une charretee;
ja ne sera par ost brisiee ne copee.
Et la ville est mout bien de bonne gent pueplee;
785 la ou est plus estroite, s'est une luie lee.
Et la roche desus est bien .c. piez terree,
ou il a maint vergier et mainte ente plantee;
ja par ost ne perdront une poire paree.
Une fontaine i queurt par enging atornee,
790 qui par desouz Clarence fu a conduit passee
par une vis de coivre, d'arain fu tresjetee.
Et Clarence l'enclost, qui fu parfonde et lee.
Ainsi est la cite entor avironnee.
A .iii. luies d'iluec leur est la mer salee,
795 dont vient li poissons fres chascune matinee.
Au port est li marchiez et la foire criee
et de toutes vitailles ont la gent grant denree.
Chascun mois vaut le port une charche peee
Du plus fin or molu de toute la contree.
128 r° b. 800 Et delez la forest qui est menu ramee
ja ne leront por ost, si fort n'ert redoutee,
qu'il ne voisent chacier le cerf a la menee.
Et le fiuz Alixandre l'a Tholomer moustree:
„Vez com riche cite, come elle est bien fondee!
805 Onques mes n'en vi nulle qui si fust devisee.

792. l'enclost] lac lost.

Leens a maint pales et mainte cheminee:
et la terre environ est mout beneuree
et de toute richece garnie et conraee.
Vez quiex chans et quel bois, quiex vignes et quel pree!
810 Se trestoute la gent du mont ert asamblee,
ne seroit prise a force ne ja n'ert affamee.
Nus ne leur puet tolir fors une seule entree."

37 La cite fu assize sus la roche perrine.
Tuit li mur furent fet a œuvre Sarrazine.
815 La tour et li pales sont de pierre marbrine;
et Clarence les clot qui leur est pres voisine,
qui porte la navie qui queurt par la marine.
Grant richece demainent cele gent Barbarine
qui mainent la vitaille et le gris et l'ermine
820 et maintes bonnes herbes de mout chiere racine.
Le jour d'une deesse qu'en apelle Apoline
vaut le port de fin or plus de comble une mine.
Et la cite n'est pas ne povre ne frarine:
xxx m bourgois i a de franche orine,
825 qui sunt vestuz de martre et de piaus sebeline,
leur filles et leur fames de porpre Alixandrine.
A ceus de l'ost ne sont de rien en lor seisine:
riviere ont por peschier et por chacier gaudine.
La cite ne crient homme vaillant une angevine.
830 Antipater la tient qui a nului n'encline,
qui ocist Alixandre par venin de vermine.
Or nel veut plus sofrir le Dieu qui tot destine;
par tens en ert honie la pute gent frarine.
Il ala demander aus Diex de roche Apine,
835 si distrent que le fiuz Candasce la royne

822. vaut] viet. — 828. chacier] charg'. 830. a nului n'encline] auoec lui la cline.

li feroit desevrer le braz de la poitrine
et detrere as chevaus, ja n'en avroit mecine.
Or aproche li termes que sa vie define,
car le fiuz Alixandre en a ja pres s'eisine:
fol. 128 v°a 840 Cassadran a rosti a .I. grant feu d'espine.
Li enfes fu vestuz d'une porpre osterine;
a esgarder comence vers la porte ferrine,
puis dist a Tholomer que ainz cite si fine
ne fu painte n'escripte en mur ne en cortine.

38 „Sire", dist Tholomer, „mout est granz la citez;
ainz mes .I. si haut tertre ne fu de genz pueplez.
La ou est plus estroite est une liue lez,
et li mur sont si haut com vous veoir poez;
ainz n'i ot quarrel mis qui ne fust seelez,
850 a chevilles de fer estroitement serrez:
ja par cop de perriere n'en iert .I. escrollez.
Tours i a et tourelles et des portes assez.
Aus pilers de la ville sont li molin fermez;
ja pour ost .I. de modre n'en sera destorbez.
855 Li pors seat de ca estre, or est de la tornez
et de la li charroiz et li chemins ferrez,
qui leur maine la char et les vins et les blez;
et li pais entor est mout beneurez
et de toutes richeces garniz et conraez.
860 Vez quex chans et quiex bois, quex vignes et quiex pres!
De delez la cite leur est le bois ramez;
ja homme n'ert leens destrains ne afamez
ne ja por assaillir ne sera regardez,
mes se leur ost estoit venuz et asamblez,
865 d'ilueques en avant avroit touz jorz assez.

840. .I.] en. —

Se Flourens pooit estre de prison encombrez,
de lui et de la ville feriens noz volentez."

39 Es prez souz Rocheflor en la grant praerie
se fu l'ost herbergie desus l'erbe florie.
870 El milieu de l'ost ot une foire establie,
et Alior en jure ses Diex ou il se fie
que s'il i a nul homme de si grant seignorie
qui d'un denier vaillant i face roberie
qu'il ne perde esraument les membres et la vie.
875 Li vilain du pais ont la nouvelle oie;
d'ilueques en avant fu l'ost bien replanie
et de toute richece asazee et garnie.
Mes cil de la cite ne s'esmaierent mie:
il ne prisent pas l'ost une pomme porrie,
fol. 128 vo b. 880 qu'il ont au port la foire de mout grant segnorie
d'armes et de chevaus, de destriers de Nubie.
L'endemain a midi vint li rois de Hongrie,
les Hongres et les Bougres ot en sa compaignie
et furent bien $\overset{m}{xx}$ de bonne gent hardie.
885 En la cite entrerent, prenent hebergerie,
et Florens aus fenestres de son pales les guie,
es prez souz Rocheflor mostre chevalerie:
et quant li rois les voit, ses compagnons escrie:
„Fetes voz genz armer, se Diex vous beneie,
890 s'irons fere en celle ost une belle envaie."
Lors ot en Rocheflor mainte brogne vestie.
Il cuevrent les chevaus de cendaus de Roussie.
L'un chevalier por l'autre se paine par envie.
Iluec ot esgarde mainte espee fourbie,
895 dont fu es prez le jour mainte teste croissie
et mainte ame de cors desevree et partie.

882. Hongrie] hongrie.

40 Antipater li viex douta mout l'envair,
si n'en volt lessier fors que ${}^{m}_{xxx}$ issir:
.I. mille en fist par dedens retenir,
000 car mout a grant paour de la cite trair.
Florens a ${}^{m}_{xxx}$ a fet la porte ouvrir
Les banieres de soie font contre vent bruir,
parmi le pont passerent serre et a loisir:
et li cheval d'Arrabe comencent a henir
005 que desci aus heberges les ot on bien tentir.
Quant li fuz Alixandre ot les chevaus bruir
et vit droit les banieres des bons cendaus de tir,
touz ses rois apela come hon de grant air:
„Seigneurs, or voi la gent que je puis tant hair;
010 cil firent Alixandre le mien pere morir.
Se riens fist ame por vous, or l'i poez merir;
aus ruistes cops ferir vous en doit sovenir.
Or porrai je veoir qui me vodra servir,
qui voudra bien l'estour soufrir et maintenir
015 et les cops des espees endurer et soffrir;
ja mes a mon vivant ne li vodrai faillir.
Des or se voist chascuns de ses armes garnir.“
La veissiez en l'ost maint blanc haubere vestir
et maint riche destrier enseler et couvrir.
fol. 129 r a 020 Li pluseur jurent Dieu, s'aus poins paeent tenir
les traitors qui firent Alixandre morir,
qu'as espees trenchans les convendra fenir.

41* Alior est armez a loy de chevalier,
il a vestu l'aubere et caint le branc d'acier
025 qui fu au roy son pere qui tant pot guerroier,
si a fet en son chief .I. vert hiaume lacier:
les pierres qui i sont firent mout a proisier.
Le baucant Ariste li font apareillier.

Li autre roi s'armerent, qui n'ont soing de targier

930 Quant li enfes les voit, ses prent a aresnier:

„Seignor, or porrons ja Alixandre vengier.

Or porrai je veoir qui me voudra aidier."

Il apelle Filote que il aime et tient chier:

„Entre vous et mon frere irez a eus lancier.

935 Aristes et danz Clins qui tant font a prisier

vous atendront aus trez, chascuns sus son destrier:

cil vous iront secorre, quant en avrez mestier.

Quant vous avrez joste, lessiez le tornoier,

desci que aus heberges vous fetes enchaucier,

940 car moi et Tholomer irons les ce vergier;

selonc celle forest delez cel olvier

au pont de Rocheflor me vodrai adrecier.

S'entr'eus et la cite me poeie enbuschier,

de reperier arriere avroient encombrier:

945 li mieudres n'ameroit son cors .I. seul denier."

42 „Sire", ce dist Filotes, „si com vous comandez;

g'irai joster aus sers puis que vous le volez."

„Alez dont", fet li roys, „por quoi i demorez?"

Et Filotes s'en est a esperons tornez.

950 III. batailles a fetes a l'issue des trez:

il fu en la premiere sus son destrier montez,

Candeolus en l'autre et en la tierce Istrez:

icil estoit ses niez et de sa sereur nez,

mes mout par estoit d'armes proisiez et alozez.

955 Filotes lesse corre tout contreval les prez.

Qui la fust si veist mains escus estroez,

mainte teste et moint poing aus espees copez,

mainte selle voidiee, mains destriers esgarez.

Tieus i chai le jour, n'en fu puis relevez.

932. voudra] porra.

f. 129 r° b 43 Filotes lesse corre parmi la praerie
et porte en son braz destre une manche s'amie
quant li soleus i fiert, durement reflambie.
Devant ses compaignons vient l'amirail d'Ongrie
e vet ferir Filote qu'il ne l'espargne mie;
965 et Filotes fiert lui qui de rienz ne s'oublie.
Les lances furent fors, n'en est nulle croissie:
ambedui s'entr'abatent enmi la praerie.
Tost furent releve, chascuns ot bonne aie.
La ot fet mainte jouste par grant chevalerie;
970 pour vengier Alixandre qui ot la char hardie
ont fet aus brans d'acier aus sers tele envaie:
mainte teste et maint poing i ot le jor blesmie
et mainte ame de cors desevree et partie.

44 Quant Filote a veu Candeolus jouste
975 et l'amirail d'Ongrie qui si l'a encontre
qu'il se sont abatu et a terre porte --
mout orent bonne aide, tost furent releve --,
il lesse corre aus sers tout contreval .i. pre,
la lance sus le fautre, le gonfanon leve.
980 .i. neveu l'amirail qu'en apelle Corse
sus l'escu de son col li a tel cop donne
que il li a percie, le haubere estroe,
parmi le cors li a le gonfanon guie:
si souef l'abat mort qu'il n'a bret ne crie.
985 Quant l'amirail le voit, grant duel en a mene;
se Damediex n'en pense, chier sera compare.

45 Quant l'amirail d'Ongrie vit son neveu ocis,
si grant duel en demaine, a po n'esrage vis;
se Diex du ciel n'en pense, ja ert venjance pris.

963. vient] *fehlt* -- l'amirail] li amir'. 965. qui de rienz ne s'oublie] quii ne le doute mie.

990 Vers Candeolon torne le bon cheval de pris,
grant cop li va donner desus son escu bis,
que le tronz de sa lance li vole enmi le vis;
apres lui vet joster maint prince et maint marchis
et maint bon chevalier du miex de son paiz.
995 Entre lui et Filote erent mout entrepris,
quant Istrez les sequeurt qui mout est lor aidis,
si vet ferir .1. Hongre que par terre l'a mis,
met la main a .1. autre, si en a le chief pris.
Cel jor furent li serf durement entrepris.
fol. 129 v° a 1000 Malement leur estoit si com moi ert aviz:
le jour i pert Florens le miex de ses amis.

46 Puis que des .III. batailles fu ensamble la gent,
mout fu a desconfire dolereuse et pesant;
tant de tiex chevaliers n'ot jusqu'en Oriant,
1005 et furent bien ens mble $\overset{m}{\text{.xx.}}$ combatant.
Aristes lesse corre et sist sus Passe-avant.
Cil fu frere Alior, ou tant ot hardement,
mort eust Alixandre en son petit jouvent;
donner li volt el cors d'un dart d'acier trenchant,
1010 quant Candace sa mere le li fist entendant
que ce n'ert pas li rois ou touz li mons apent,
ainz ert Antigonus .1. chevalier vaillant.
Or l'ont ocis li serf, s'en ot le cuer dolant;
pour l'amour de son frere en quiert le venjement.
1015 Il lesse corre a eus tant com cheval li rent.
Onques la gent Filote ne se mut tant ne quant.
Et li rois de Bougrie i vient esperonnant
et tuit li $\overset{m}{\text{.xxx.}}$ de leur tornoiement
Lors remembra Philote de cel comandement

1005. $\overset{m}{\text{.xx.}}$] $\overset{m}{\text{.xxx.}}$ - 1017. i] *fehlt.*

1020 que le fiuz Alixandre li ot fet bonement:
il s'en repere arriere le pas estroitement;
onques trusqu'as heberges n'i ot arrestement.
Et l'amirail l'enchauce, qui les suit folement.
Quant Alior les voit, s'en a le cuer joiant.

47 Quant Alior leur voit la cite esloignier
et ceus de Rocheflor trusqu'a l'ost enchaucier,
lors dist a Tholomer: „Or poons esploitier!
Ceus de la cite voi trusqu'a lost chevauchier."
Il apela ses homes, ses prist a aresnier:
1030 „Seigneur, or poons bien Alixandre vengier.
Qui en porra nul prendre n'ait soing de l'espargnier,
ainz li face esraument la teste rooignier,
si le feison rostir, boulir et greillier."
Parmi .I. val a fet ses compaignons rengier,
1035 au pont de Rocheflor se voloit adrecier,
entre eus et la cite se voloit enbuschier,
mes en petit de terme orent grant encombrier.
Antipater li viex sot mout de guerroier,
aus estres de la tour s'est alez apuier
120 v b 1040 et vit les gonfanons contre vent baloier.
A sa vois, qu'il ot clere, prist Florent a huchier:
„Sequeur le roy d'Ongrie, qu'il en a grant mestier."
Lors issent de la porte li .lx. millier.
Quant Alior les voit, le sens cuide changier:
1045 „Ahi, sers de pute ere, com vous savez guetier!
Mes se Dieu plest le voir, ne vous avra mestier
que pour la mort mon pere ne vous face encombrier."

48 Quant Alior les voit de la cite issuz
et les .lx.^{m} encontre lui venuz,
1050 du mautalent qu'il ot fu grains et irascuz.
Il chevauche Baucant, qui est granz et crenuz.

Alior ert mout gens et de cors bien menbruz;
bien sambla Alixandre, pour qui Diex fist vertuz.
Une lance tint grant, dont li fers fu agus.
1055 Li dus de Celidoine est encontre venuz.
Alior le fiert si qu'il li perce l'escuz.
et l'auberc de son dos li avoit desrompuz,
et l'arcon de la selle par desriere est fenduz;
parmi l'eschine fu li chevaus conseuz,
1060 que entre les .II. jambes passa li fers aguz,
que desrier le cheval est li fers aparuz:
chevaliers et chevaus est a terre cheuz;
andui remestrent mort el pre qui fu herbuz.
Cil cops fu de maint home esgardez et veuz,
1065 dont il fu en bataille redoutez et cremuz.
Quant la lance ot perdue, lors a tret le branc nuz
dont maint fiuz de preudome fu par ire feruz;
le duel qu'ot de son pere leur fu mout chier venduz
Ce jour fu li estors roidement maintenuz.

49 Quant Florens a veu qu'Alior a jouste
au duc de Calidoine que si a encontre
que lui et son cheval avoit mort cravente,
si forment le redoute, n'est pas vers lui torne.
.I. po garda avant, s'a veu Tholome
1075 come roy de ses armes richement conrae;
li ors des armeures jetoit mout grant clarte;
Candace la royne li avoit presente.
Grant cop li va donner sus son escu bende,
desouz la boucle d'or li a fret et troe
fol. 130 r° a 1080 et l'auberc de son dos desmaillie et fausse,
ens el coste li a le fer trenchant boute,
tant com hanste li dure l'a a terre porte.
la ou il redreca sel prist par le nase,

1056. qu'il li perce l'escuz] quil perce ses escuz.

si l'a encontreval grant piece traine.
1085 Quant Alior le voit, s'a a vois escrie.
et tuit li compaignon sont celle part torne,
et Alior a tret le branc d'acier letre
et vet ferir Florent sus son hiaume gesme,
que les flors et les pierres en a jus cravente:
1090 deable l'ont gueri quant ne l'a entame;
pourquant grant fu le cop, que tout l'a estone,
sus le col du cheval l'a trestout adente.
Li compaignon Florent se sont la aune;
lors poissiez veoir .I. estour si melle,
1095 tante lance brisiee, tant escu e troe
et tant serf de put ere detrenchie et navre,
dont li cors et les armes gisoient par le pre:
Alixandre le roy ont forment compare.
Tholomer ont si home de la presse jete
1100 et sa plaie bendee et a cheval monte;
desi que aus heberges ne se sont arreste.
En .I. lit l'ont couchie, sempres orent mande
.I. mire merveillex, qu'il ont si esprouve
qu'il n'en a pas meilleur en terre ne souz De.

50 Li jorz est biaus et clers, si est passez midiz.
Li estors fu mout granz, maint homme i ot ocis.
Et Florenz ot paour qu'il ne soit mors ou pris,
pres de ses costez voit ses mortiex anemis;
et du fiuz Alixandre ot este si requis,
1110 n'ert mes heure d'un mois du cop ne li soit pis.
Plus tost qu'il onques pot s'est de l'estour fors mis.
L'amirail de Hongrie ot fol enchaus empris:
trop ot chacie Filote, s'i perdra, ce m'est vis.
Lors issi des heberges Aristes li gentils

1112. Hongrie ot f. e. e.] Nubie ot mout fol ahat pris.

1115 et danz Clins qui ert rois et cil de son paiz
et maint bon chevalier sus les chevaus de pris,
qui sont couvert de paile vert et vermeil et bis.
Quant l'amirail les voit, a la fuie s'est mis,
et dans Clins l'enchauca, avoec lui ses amis:

fol. 130 r° b

1120 plus de .vii.^{m} en ont a celle fuie pris.
Le jour perdi Florens le miex de ses amis.

51 **A**ristes et danz Clins chevauchent a bandon.
La poissiez veoir maint destrier Arragon,
qui sont couvers de paile col et teste et crepon
1125 et le cors des chevaus desci en l'esperon,
li pluseur de samit, li mains de siglaton:
Candace la royne leur en ot fet le don.
Desci a Rocheflor n'i font arrestoison,
et ont trouve l'estor merveillex et felon.
1130 Et danz Clins lesse corre, vet jouster a Tesson;
niez fu Antipater du lignage au felon,
et fu rois de Sydoine et du regne environ.
Grant cop li vet donner sus l'escu a lion,
contre le fer trenchant ne li vaut .i. bouton;
1135 mout fu bons li haubers qui li fist guerison,
fees le firent fere en l'ille d'Orion;
nequedent si le fiert que il voide l'arcon,
met la main a l'espee qui li pent au giron:
ja li eust oste le chief souz le menton,
1140 quant Tesson li escrie: „Merci, fiuz de baron!
Pour Dieu, merci te cri, met moi en ta prison."
Et danz Clins li respont: „A Dieu beneicon!"
Il le fet envoier trusqu'a son paveillon.

52 **Q**uant l'amirail en vit le fier Tesson mene —
1145 il estoit ses amis —, si l'en a mout pese.
Le cheval ou il sist torne vers Arriste,

grant cop le vet ferir sus son escu liste;
et Arristes fiert lui, ne l'a pas trestorne,
que l'escu li perca, le hauberc a fausse;
1150 parmi le cors li a son gonfanon guie,
plus de pie et demi l'en a outre passe:
tant com hanste li dure l'a a terre porte.
Et tuit si compaignon ont apres lui joste.
Il s'en tornent en fuie, s'i sont desbarete.
1155 Et Arristes n'a pas l'amirail oublie,
ainz l'a isnellement sus son cheval leve,
si navrez come il ert le mena a son tre;
de la justice fere ert a leur volente,
car de la raencon n'ert ja mes jor parle.

fol. 130 v° a

53 Quant li rois de Bougrie vit l'amiral chargier,
si navre come il ert monter sus son destrier,
et Arristez le fet a son tref envoier,
il a dit a Florent: „Trop poons atargier.
Alons nous ent arriere, lessons le tornoier.“
1165 „Sire“, ce dist Florens, „ainz noz vendron mout chier
Quant li hon a perdu, lors doit regaagnier.“
Et li rois li respont: „Ja veer nel vouz quier.“
Devant lui voit dan Clin arme sus son destrier,
grant cop le vet ferir sus son escu d'ormier,
1170 desouz la boucle d'or li fet fraindre et percier;
mout fu fors li haubers, ainz nel pot desmaillier:
tout estendu l'abat desouz .I. olivier.
Danz Clins volt relever a loy de chevalier,
quant li rois le seisist, qui nel let redrecier.
1175 Quant Alior le voit, le sens cuide changier,
a sa vois, qu'il ot clere, comenca a huchier
et fet sonner .I. cor qui li ot grant mestier.

1168. voit dan Clin] vet das clis.

Tel noise font ensamble, tot font l'ost formier;
plus de .VI. liues longues les ot on chaploier.
1180 Tholomer l'ot aus trez, vis cuida enragier;
si navrez come il ert se volt apareillier,
quant Sapient le fet en son lit recouchier.

54 Souvent lieve la noise lez Alior le roy.
En l'ost n'ot nul halegre qui ne fust en esfroi.
1185 Li mort et li navre furent tesant et quoi.
Arristes et Filote lessent corre a esfroi
et li rois Licanors; ensamble sont tuit troi;
puis que il l'ont veu, ne l'i leront, ce croi.
Antigonus let corre delez .I. sapinoi
1190 et le fiuz Alixandre selonc .I. bruieroi,
et a dit a ses hommes: „Poigniez tuit apres moi!"
Et chascuns respondi: „Volentiers, par ma foi."
Bien sont $\overset{m}{.lx.}$ armez en leur agroi.
Qui la fust il veist tant dolereus tornoi,
1195 trestouz li plus seurs ot grant paor de soi;
ainz si grant ferreiz n'ot devant Arebloi.

55 Quant li fiuz Alixandre vit dant Clicon mener,
a pie contre cheval par terre trainer,
fol. 180 v° b du nez et de la bouche li voit le sanc voler,
1200 maint grant cop li couvint soffrir et endurer,
ses compaignons comence durement a haster;
li pires vaut .I. roy por ses armes porter.
Alior lesse corre tant com puet randoner,
si vet ferir .I. Hongre, le chief li fet voler.
1205 Le roy de Pincernie voit lez dant Clin ester,
si le tenoit par l'iaume, tout le fet encliner;
du branc d'acier li vet .I. tel cop presenter,

1182. recouchier] redrecier.

le chief sus les espaules li vet du bu sevrer,
le cors tout a .I. fes fet a terre verser.
1210 Il a pris le cheval, s'i fet dan Clin monter.
„Alior", dist dans Clins, „sire, mout estes ber;
tiex cops seut vostre pere Alixandre donner."
Quant Florens l'a veu, vis cuide forsener,
vet ferir Alior que onc nel vot amer:
1215 par .I. po ne l'a fet a terre jus verser,
mes tant fu fors li enfes qu'il nel pot remuer.
Mout en poise dant Clin qu'a lui ne puet passer;
volentiers li alast ce cop guerredoner.
A tant vient la grant route qui fet a redouter,
1220 et li serf s'eslessierent, si vont a eus jouster.
Lors poissiez veoir .I. estour si mesler
et tante hanste fraindre, tant escu estroer,
tant fort hiaume embarrer et tant escu fauser,
tant chevalier abatre, morir et graventer
1225 et tant serf de put ere a terre devotrer;
ne pueent les granz cops soufrir ne endurer.
Alixandre le roy leur esteut comparer.
Maugre eus les esteut en Rocheflor entrer.
La grant porte ferree font apres eus fermer,
1230 mes tant lessent des mors qu'il nes pueent esmer,
que plus de $\overset{m}{.xxx.}$ en poissiez trouver.

56 Li serf s'en sont foui et li chans est veincuz.
De la grant porte fu li verrous coureuz.
Au perron desouz l'ombre en est Florenz venuz;
1235 au desarmer de lui ot .IIII. de ses druz.
Mout tost li fu descains li brans d'acier moluz,
ostez li fu du chief li vers hiaumes aguz.
Maint ruiste cop d'espee i fu le jor feruz;
fol. 131 r° a cil au fiuz Alixandre i fu bien coneuz:

1240 li hiaumes en estoit et quassez et fenduz
et li cercles d'or fin depeciez et moluz.
Isnellement li fu li haubers desvestuz,
et Florens fu remez en .I. bliaut vestuz.
Sus le sorcil senestre l'a blecie ses escuz
1245 et fu quassez par leus des cops qu'ot receuz.
Biaus fu et gens de cors et fu auques membruz;
n'ot plus biau chevalier trusqu'as puis de Lambruz.
Antipater i vient, qu'est touz viez et chanuz,
gentement li demande come hon aperceuz:
1250 „Biaus fiuz, Tesson, mes niez, que est il devenuz?
Ne lui ne l'amiral n'ai encore veuz."
„Sire", ce dist Florens, „nous les avon perduz:
Alior les nous a en bataille toluz,
mes tost li en doit estre li guerredons renduz:
1255 car danz Clins i fu pris et por voir retenuz,
quant du fiuz Alixandre fu mout tost secouruz;
a lui noz combatismes, si noz fu chier venduz,
li roys de Pincernie i fu mors estenduz."
Antipater l'entent, mout en fu irascuz,
1260 du pluerer et du plaindre ne se fist mie muz;
ja mes par .I. seul homme n'ert si granz dels veuz.
„Ahi, biax niez", fet il, „en tie mains es cheuz
que ja mes jor du monde n'en sera ples tenuz;
demain serez detres ou rostiz ou penduz.
1265 Sus moi en deust estre touz cist maus avenuz:
par moi fu Alixandre et mors et deceuz.

57 Antipater fet duel et si fu espamis:
„Ahi, biaus niez", fet il, „com sui de vous traiz!
Demain serez detrez ou penduz ou rostiz.
1270 Sus moi en deust estre touz li maus revertiz,
que par moi fu li roys enherbez et murtriz.

S'Alior me tenoit, mout seroie honniz:
detrez ere a chevaus ou sus .I. feu bouliz."
Il est cheuz pasmez les .I. perron massiz.
1275 Lors ot en Rocheflor et granz pluers et granz criz
des homes et des fames et des enfans petiz.
Mes li fiuz Alixandre ne fu mie esbahiz.
La ou si home estoient est el champ revertiz
et a pris touz les mors, si les a enfouiz,
f. 131 r° b 1280 s'en fist service aus Diex com dont fu establiz
et ceus de Rocheflor a touz ars et bruiz.
Puis s'en vint a son tref de paile et de samiz.
Esraument que il s'est des armes desgarniz
a mandez ses barons que son pere ot norriz,
1285 et cil i sont venu, nel font pas a enviz;
trusqu'au. tref Tholomer s'est li roys acueilliz.

58 Trusq'au tref Tholomer est li enfes alez,
les barons Alixandre a avoec lui menez.
Il demanda au mire s'il ert auques navrez,
1290 et cil li respondi: „Ne soiez esfreez,
tout sain le vous rendrai ainz quinze jorz pasez."
„Mestre". ce dist li enfes, „por Dieu, ore en pensez;
mout voz donrai du mien, se prendre le volez."
Quant Tholomer l'oi, si est vers lui tornez:
1295 „Sire," dist Tholomer, „mout estes forsenez
quant voz comandemenz avez ja trespassez.
Pour quoi fu hui matin issi granz criz levez?
Certes quant je l'oi, si fui si esfreez,
se ne fust Sapient, que je me fusse armez.
1300 Or l'ont oi li serf, s'en estes mains doutez;
mout leur deust bien estre tot vostre esfors mostrez.
Ja mes ne retornez, se grant mestier n'avez."
„Sire", dist Alior, „n'en doi estre blasmez

et, quant vous le savrez, ja n'en serai chosez,
1305 car dans Clins estoit touz de nostre ost desevrez,
plus d'une arbalestee par terre trainez —
mout granz cops i ai hui souffers et endurez —;
pour ce oi entour moi mes barons assamblez.
A eus noz combatismes, s'i perdirent assez:
1310 li roys de Pincernie i fu lors mors jetez.
.II. prisons avons riches de leur gens amenez;
li .I. est niez Florent et de sa sereur nez,
li autres de Hongrie est amirail clamez.
Or en ferons justice si come vous vodrez,
1315 mes noz volons, biaus sire, que vous ainz les veez."
Et Tholomer respont: „Je me sui apensez:
cil qui est rois sera a chevaus trainez
fol. 131 v° a et li amirail ert en chaudiere jetez;
iluec ert tant bouliz qu'il sera deviez."
1320 Il prent congie de lui, si s'en est retornez.

59 Li jourz fu biaus et clers et haute la vespree.
Li serf de Rocheflor ont tret male jornee.
De leur gent ont perdu le miex de leur contree,
et celle qui remaint est mout espoentee.
1325 La maisnie Alior fu merveilles doutee.
Il joustent bien de lance et fierent miex d'espee;
vers le cop de leur armes n'a nulle rien duree.
De vengier Alixandre durement leur agree.
A la tente Alior a l'en l'eve cornee;
1330 .xl. damoiseil i sonent la menee.
Qui volt avoir vitaille, la li fu aprestee;
chascuns a son talent i ot sausse et pevree.
L'escherguete la nuit ne fu pas obliee:
Arriste et dant Clin fu elle comandee;

1304. chosez] blasmez. — 1313. Hongrie] bougrie.

1335 il la font volentiers et cil de leur contree,
et furent bien $^{m}_{.xx.}$ de bone gent armee.
Celle nuit dormi l'ost auques asseuree;
onques nuz hom n'i fist ne noise ne criee
desci que au matin que l'aube fu crevee,
1340 qu'Alior fu vestuz d'une porpre roee.
S'oroison fet a Dieu et, quant il l'ot finee,
amener fet Tesson devant lui en la pree,
.IIII. chevaus a pris sanz autre demouree,
si ont a chascun membre une queue noee,
1345 si l'ont tant traine par champ et par aree,
chascuns en a sa piece du bu du cors sevree:
l'autre char qui remest a .I. gars assamblee,
en une hart de chesne l'a trestote fermee,
si l'ont lez Cassadran aus forches encroee.
1350 Puis a pris l'amirail, sa mort a devisee:
en une grant chaudiere, qui fu d'eve rasee,
font tant boulir la char que l'ame en est alee;
puis l'ont a une queue d'un grant roncin noee,
si l'ont desci aus forches lez Cassadran montee,
1355 a une grosse corde l'ont contremont levee.
Tiex hon fet le forfet qu'autre en prent la colee.
Qui que donast le roy la poison destrempee,
cil dui s'i ont sa mort, ce m'est vis, comparee.

fol. 131 r° b **60** **Seigneur**, oi avez com Tesson fu ocis.
1360 En une grant chaudiere fu li amirail mis,
puis fu il trainez a chevaus, ce m'est vis;
lez Cassadran aus forches les ont il ans.II. mis.
Pour le roy Alixandre en fu venjement pris.
Ses chiers fiuz le fist fere qui tant fu posteiz;
1365 tant leur fist male honte, ne leur pot feire pis.

1356. en] *fehlt.*

Puis vint a Tholomer, qui fu ses bons amis.
„Sire“, ce dist li enfes, „d'une rien sui pensis:
ces sers avons leens domagiez et ocis.
Il tienent de la quite la terre et le pais,
1370 si leur vient la vitaille et le ver et le gris.
Ci porrien seoir trusqu'al jor du juis,
ne leur todriens pas qui vaille fleurs de liz.
Car me donnez conseil coment soient assiz
que de la fust li pors depecies et malmis.“
1375 Quant Tholomer l'entent, si a drecie le vis,
puis dist: „Quant le conseil avez de moi requis,
dont mandez Sapient, qui est des ars apris;
ancois que li mois past, les avrez si aquis,
li mieudre vodroit estre en Espaigne juis.“

61 „Sire“, dist Alior, „pour Dieu, car le mandez.“
„Volentiers“, dist li rois, „quant vous le comandez.“
Por Sapient manderent et l'en i est alez.
Lors li fu li consels touz jehis et contez.
„Mestre“, fet Tholomer. „.I. petit m'entendez.
1385 Ces sers avons leens domagiez et grevez.
La grant porte est serree, s'est li verrous coulez;
ja mes por tornoier n'en vendra .I. es prez.
Car noz donnez conseil, se fere le savez,
que de la fust li pors desfenduz et veez.“
1390 „Sire“, dist Sapient, „ne m'en sui apensez,
mes au sens que je ai, se croire me volez,
ainz .I. mois les avrez destruiz et affamez.
Le mestre charpentier orendroit me mandez.“
Et il fu par l'enfant esraument apelez.
1395 Lors ont anz .II. les mestres sus bons chevaus montez:
et vont cerchier Clarence, la riviere et les prez

1383. consels] orguels. — 1386. serree] t'ree.

savoir s'il trouveroient pont ne plance ne guez,
mes il n'en i ot nul, pour ce n'est il trouvez.
Quant li mestres le vit, si fu mout esfreez.
1400 Endroit une rochiere s'est .I. po arrestez;
sus l'arcon de la selle fu le mestre acoutez
et vit, de l'autre part fu li bois touz ramez
et .I. sentier batuz, qui fu de gens usez.
Lors fu li charpentiers par le mestre apelez:
1405 „Mestre", fet Sapient, „.I. petit m'entendez.
Fetes moi .II. chalans, de fors fus les m'ouvrez,
et ait chascuns .c. piez et .xl. de lez
et si soit l'uns a l'autre atachiez et serrez,
a chevilles de fer mout fermement barrez
1410 si que l'un chief de l'autre ne puise estre sevrez.
Devers celle rochiere .I. des chiez me tornez,
et l'autre soit de ca gentement atornez.
Par ce ert tost mes sires et son grant ost passez."
Et dist li charpentiers: „Si com voz comandez;
1415 jes ferai mout meilleurs que vous ne devisez.
Ainz que Tholomer soit ne gueriz ne sanez,
vous avrai les chalans ciendroit apórtez."

62 Sapient s'en torna, qui fu joianz et liez;
bien a les .II. chalanz devisez et ditiez.
1420 Li charpentiers s'en torne que plus n'est atargiez.
Pour ses compaignons mande que nuz n'i fust lessiez;
dedens une forest les a touz hebergiez.
Lors i fu mains granz chesnes abatuz et trenchiez;
iluec ont les chalans ambedeus atiriez.
1425 Quant vint au disme jor, si sont si aprochiez
qu'il les ont ambe.II. en Clarence fichiez
et la ou mestier fu seurement cuiniez,
et fu l'uns chiez en l'autre serrez et atachiez,

1427. cuiniez] cuiriez (?).

a granz beńdes de fer fermement chevilliez,
1430 si que l'un chief de l'autre ne pot estre esloigniez.
A la rochiere en fu .I. des chiez atachiez;
li autrez de passer fu bien apareilliez.
Li charpentiers ques fist fu mout bien enseigniez.
Quant il a les chalans par deseure plungiez
1435 et les chiez pour passer gentement atiriez,
Alior l'ala dire, qui forment en fu liez.
„Mestre," ce dist li enfes, „bien en serez louiez,
d'or et d'argent avrez .IIII. chevaus chargiez."
fol. 132 r° b Son chambellenc comande qu'esraument soit paiez.
1440 Et Tholomer fu touz respassez et hetiez.

63 Quiant li rois Alior a la nouvelle oie,
il vint a Tholomer, ne lera ne li die:
„Sire, parmi Clarence m'a l'en fet ma navie.
Qui en menrai je o moi en la terre haie?"
1445 „Sire", dist Tholomer, „de no chevalerie
Licanor et Filote et leur grant compagnie.
Icil si sont dui frere qui ne vous heent mie,
et .l. milliers de bonne gent hardie,
et .l. en lerez en ceste praerie,
1450 et soit bien duite d'armes, conraee et garnie.
Nous vous irons secorre, s'avez mestier d'aie,
et vous nous secorrez, s'en noz fet assaillie.
Cil de leens sont plain de mout grant felonie.
Le matin soit de la lor terre arse et bruie,
1455 s'i perdra la cite toute sa seignorie;
n'avront mes que mengier en tretoute lor vie."
Il comanda par l'ost quoie soit et serie.
Lors ot souz Rocheflor mainte brogne sartie,
et queuvrent les destriers de cendaus de Roussie;

[illegible] aus nez a heure de complie
[illegible] passent coiement, nus n'i noise ne crie.
De la cite nel set ne guete ne espie.
Quant il furent tuit outre, si fu l'aube esclarcie.
Filotes vet devant, qui volentiers les guie,
1465 et ot ensamble o lui mout belle compagnie;
il porte .1. gonfanon de soie d'Aumarie.
Mainte jouste i ot fete par grant chevalerie,
sus les cors des chevaus mainte lance croissie.
Donques fu au joster mainte sele voidie
1470 et mainte bonne brogne desroute et desartie
et maint chevalier mort desus l'erbe florie.
Ce jor fu pris Florens, ne pot avoir aie,
si se combati mout a l'espee forbie.
Filotes vet aus nez de la marcheandie.

64 Aus nez souz Rocheflor est mout granz la venue
si ont la gent ocise qu'a eus s'est combatue,
et celle s'est garnie qui a eus s'est rendue;
par ceus a Alior la terre retenue
qui quierent la vitaille qu'il ont en l'ost vendue.
fol. 132 v° a 1480 Florens en Rocheflor a la noise entendue,
dist a .1. de ses hommes: „Grant merveille ai veue,
que or voi l'ost de ca atravee et tendue
si quoie et si serie que nuz ne se remue.
Iceste gent de ca de quel leu est issue?
1485 Or puis je bien veoir, Rocheflor ai perdue,
quant il ceste contree de ca noz ont tolue;
mout leur devroit bien estre a noz brans desfendue."
Lors ot en Rocheflor mainte brogne vestue.
Tout arme s'en issirent par une large rue.
1490 La gent au roy Filote ne s'est pas reponnue,
ancois i ont la jouste pres du pont atendue.

1461. passent] passet. — 1479. vendue] redue.

Trusque Florens les voie, n'i ot regne tenue.
L'un convoite plus l'autre que faucon ne fet grue.
Qui la fust il veist mainte joste rendue,
1495 durement eslessiee et de bon cuer ferue.
Iluec ot mainte targe estroee et fendue
et mainte riche brogne desmailliee et rompue.
Li mort et li navre chieent sus l'erbe drue;
qui chai en la presse grant mestier ot d'aue.
1500 Florens fiert si granz cops, tout le cors li tressue.
La mesnie Filote n'i est pas recreue:
aus brans d'acier departent gran marchie de char crue
Onques nulle bataille ne fu mes si ferue;
des le tens Alixandre ne fu si grant veue.
1505 Ce jor fu bien sa mort a ceus dedens vendue.

65 Li estors fu mout fors, l'en i fiert durement.
La mesniee Filote ne se vont pas faignant,
et cil de Rocheflor nes vont pas espargnant.
Des bons brans acerins se vont granz cos donant;
1510 depiecent cil escu et cil elme luisant.
Parmi ces haubers sont cil chevalier senglant.
Des mors et des navrez sont wit li auferrant.
Aristes lesse corre et jousta a Florent:
grant cop li vet donner sus son escu pesant
1515 que le tronz de sa lance li vole el vis devant;
et Florens refiert lui a loi d'omme vaillant,
tant com hanste li dure l'abat de Pase-avant.
Cil fu loing de ses homes, mout li vet malement:
fol. 132 v°b li compaignon Florent i sont venu poignant,
1520 en Rocheflor menerent Ariste trainant.
El pales le desarment enmi le pavement;
Antipater le voit, si li dist fierement:
„Vassal, qui estes vous? Qui sont vostre parent?"
„Sire", fet Arristez, „mal aie se vous ment.

1525 Je sui frere Alior qui voz fera dolent,
car son pere murtristes com felon souduiant
et li donastes boivre vostre empoisonnement."
Antipater respont: „Vous parlez folement.
Se Florens ert venuz, vous vivriez cortement,
1530 vous serez escorchie par le mien escient:
de Tesson mon neveu prendrai le vengement."
„Sire", dist Arristez, „vous parlez malement.
Se mes freres le set et Diex le li consent,
ainz que Florens revegne, parlerez autrement.
1535 Ne m'oseriez fere de mon cors dampnement,
car bien sai que mon frere prendra de vostre gent."

66 Arristes fu lassus el pales hebergiez.
Es prez desouz lui fu li estors comenciez.
Li rois de Bougrie ot ses compagnons rengiez.
1540 Candeolus s'estoit de sa gent esloigniez,
fiert le roy de Bougrie si com vient eslessiez:
de l'enseigne qu'il porte est li fresnes brisiez.
Et li rois refiert lui en l'escu qu'est vergiez,
desouz la boucle d'or est fenduz et perciez;
1545 mout est bons li haubers, quant il n'est desmailliez.
nepourquant s'est par terre a force trebuschiez.
A Rocheflor en fu ses chevaus envoiez.
Des compaignons le roy est li criz enforciez.
A tant es vous le roy Alior desbuschiez,
1550 s'ot l'enseigne son frere, mout en est esmaiez;
dont sot il bien por voir que trop est atargiez.
Il a hurte Baucant des esperons des piez.
Aristes et danz Clins sont apres desrengiez.
Qui la fust si veist maint panon desploiez:
1555 vers ceus de Rocheflor ont les fers abessiez.

1541. Bougrie] hongrie. — 1552. Baucant] *baucaf.

La poist on vooir mains escuz depeciez,
mainte teste et maint poing aus espees trenchiez;
maint bon vassal i fu au joster trebuschiez.
fol. 133 r°a Candeolus monta, mes mout fu bien vengiez;
1560 ses chevaus fu perduz, autres li fu bailliez.
Li roys de Bouguerie en fu mout airiez;
quant conut Alior, si s'est mout esmaiez,
car mout a de s'espee les granz cops resoigniez.
Vers Rocheflor s'en fuit, mes il fu enchauciez:
1565 plus de .m. de ses homes a en l'estour lessiez;
des mors et des navrez est touz li chans jonchiez.

67 Liez fu Candeolus, quant il fu relevez;
ses chevaus fu perduz, autres li fu donnez.
Guimars li niez le roy en est lassuz montez
1570 et avoit avoec lui .xxx.^{m} home armez.
D'une part de l'estour a ses homes sevrez;
ja ert son hardement essaiez et prouvez.
Devant lui vint danz Clinz qui bien fu acesmez;
ses chevaus fu couvers de .ii. pailes roez,
1575 Candace la royne li avoit presentez.
Et Guimart fiert dan Clin si com vint afeutrez,
desouz la boucle d'or est li escuz troez;
mout fu bons li haubers, quant il ne fu faussez:
tout estendu l'abat sus l'erbe vert es prez.
1580 Danz Clins est au cheoir en l'espaule hurtez;
une grant piece jut a la terre pasmez.
Lors cuida Alior que dans Clins fust finez,
si grant duel en demaine, a po n'est forsenez;
s'il puet, cist deus sera fierement restorez.
1585 Il a hurte Baucant par anz.ii. les costez;
vers Guimart vint tout droit, le gonfanon leve,
tel le fiert seur l'escu qui fu a or bendez

que nel puet guerir arme ne fors escuz boclez
que trusqu'au dos desriere ne soit li fers passez;
1590 tant com hanste li dure fu a terre portez.
Guimart crie merci, quant il se sent navrez,
et li fiuz Alixandre l'cnvoia a son tref.
Danz Clins voit le cheval, cele part est alez,
a l'ains qu'il onques pot en est desus montez.
1595 Quant Alior ce voit, dans Clins est relevez,
il ne fust pas si liez pour l'or de .II. citez.

68 **M**out par fu Alior et doutez et cremuz.
Guimart en fist mener tot pris devant ses druz;
f. 138 r° onques ne fu par eus aidiez ne secouruz.
1600 Et danz Clins fu montez en l'aufesrant crenuz,
grant honte a de ses pers de ce qu'il fu cheuz
et par .I. chevalier a la terre abatuz.
Il redrecent leur hiaumes et tornent leur escuz;
de ceus ont il assez et perciez et fenduz,
1605 les brans oiit tcrs et frez de ceus qu'il ont feruz.
Quant Florent voit Filote, cuide qu'il soit veneuz
et qu'il soit de bataille matez et recreuz.
Il assamble ses homes, s'est apres lui meuz.
Quant Filotes le voit, ne se tint mie muz —
1610 encor n'estoit il mie de son seignor veuz —:
il fet sonner son cor et .II. grelles menuz.
Lors fu de son seignor Alior entenduz,
et li enfes let corre parmi .I. prez herbuz:
de maint bon chevalier fu l'enfes pourseuz.
1615 Li paiz est couvers de lances et d'escuz;
les banieres de soie desploient seur ces fuz.
Ja ert li rois Filotes mout bien secoureuz.
Florens voit Alior, mout en fu irascuz.
Il parla hautement qu'il ne fu mie muz:

1620 „Gardez c'onques estour ne fust si maintenuz.
Foi que je doi mon pere, qui est viex et chanuz,
n'i a nul, s'il s'en fuit, ne soit ars ou penduz
et trestouz ses lignages ocis et confonduz."

69 Quant cil de Rocheflor vit Alior venir,
1625 de la chevalerie vit la terre couvrir,
voit le fin or d'Arrabe sus ces hiaumes luisir,
venteler ces banieres de cendal et de tir,
mautalent ot et honte et pensse de fuir,
mes tant fu orgueillex que nuz nel pot soffrir:
1630 il dit qu'ains se lera detrenchier et honir
que si honteusement s'en doie departir.
Il parla hautement que bien se fet oir:
„Or porrai je veoir qui me vodra servir.
Cil qui le fera bien ne puet a moi faillir
1635 ne li face donner du mien a son pleisir."
Lors fet sonner ses cors pour sa gent resbaudir
et embrace l'escu et fet l'espiel brandir,
vet le fiuz Alixandre durement envair,
fol. 133 v° a tel le fiert sor l'escu, qu'ot fet a or brunir,
1640 que sa lance de fresne fet trusqu'as poins croissir.
Et Alior fiert lui come hon de grant air,
tel cop fiert seur l'escu que celui dut tenir,
ne estriers ne poitrail ne le pot sostenir
nel face tout arme a la terre venir.
1645 Florens resaut en piez com hon de grant air,
mist l'escu sus son chief, dont bien se sot couvrir
et a trete l'espee dont bien sot escremir,
si vet ferir Persant que l'ame en fist issir,
tres devant Alior fist son baron fenir;
1650 mes li enfes nel vot eschiver ne guenchir,

1628. fuir] ferir.

ainz le fiert si el hiaume qu'il le fet estordir.
du poing destre li fet le branc d'acier cheir.
Plus de .x. chevaliers le sont ale seizir,
qui le mainent aus tres de bons cendaus de tir.
1055 Arristes et dans Clins vont sa gent assaillir;
pour l'amor Alixandre les doivent mout hair,
les biens qu'il leur ot fes leur vont aus branz merir.
La font maint escu fendre, maint hauberc dessartir.
Cil ne pueent les cops endurer ne soffrir,
1060 vers Rocheflor s'en fuient, que qu'en doie avenir.
Danz Clins les fet el pont enchaucier et flatir,
plus de .vii^c. en font en Clarence saillir
tout si com sont arme; or pensent de l'issir.
Et li rois de Bougrie n'a soing d'estor tenir,
1665 ses archiers met triez soi, si les fet departir,
en Rocheflor s'en entre, s'i descent a loisir,
puis a fet de la porte touz les verrous saillir.

70 Quant cil de Rocheflor n'oserent plus joster,
en la cite s'en entrent, la porte font fermer;
1670 et li roys de Bougrie s'ert alez desarmer.
Antipater fu viex, ne pot armes porter.
Aus batailles des murs s'ert alez acouter
por le tornoiement veoir et esgarder,
et vit son fiuz Florent et Alior jouster,
1675 mes ne pot de sa lance les granz cops endurer:
jus du cheval le fist a la terre voler;
a sa chevalerie l'en fist en l'ost mener
ol. 138 v° b a tant de ses barons qu'en ne les sot conter.
Quant li viellars vit ce, bien cuida forsener;
1680 il vient a Arristez, sel prent a apeler:
„Se vous me fetes bien mon fiuz Florent garder,
je vous ferai pour lui volentiers delivrer."

„Sire“, dist Arristez, „or vous oi je parler.
Hui main me menacastes les membres a coper.
1685 Vostre fiuz l'esteust chierement comparer;
il le feissent sempres mout tres mal atorner.
Mes Alior mes freres, que je puis tant amer,
se pour .I. chevalier me puet de ci oster,
il ne m'i lera mie longuement demorer.“
1690 Et le fiuz Alixandre fet par le champ aler
et fet trestouz les mors cerchier et remuer
et fet mout gentement touz les siens enterrer.
Les navrez baille aus mires pour lor plaies saner;
celle part ou il est les a fet aporter.
1695 Sa grant chevalerie comande a remuer;
quant il ne voit son frere, sel prist a demander.
.I. chevalier respont: „Verite puis conter:
jel vi hui matin prendre a l'estor a l'entrer.
La ou il vit Florent, a lui ala jouster,
1700 et ne pot sa bataille vers la seue durer.
Florent le fist leens en Rocheflor entrer.
Quant Alior l'entent, si comence a pluerer.
Florent de Rocheflor fet devant lui mander;
Aristes et dans Clins l'i ont fet amener.
1705 Son hiaume et son hauberc li firent tost oster,
d'un mantel sebelin l'ont tost fet affubler.
En .XIIII. contrees n'ot plus bel bacheler.
Et li fiuz Alixandre le prist a regarder:
„Florent, mout fussiez biax, se vous poisse amer,
1710 mes ne puis de ma bouche a la teue parler:
se tu n'eusses fet mon frere enprisoner,
ne te lessasse vivre desci a l'avespree
pour trestout l'or du mont qu'en me poist donner.
Mes fai moi tost mon frere quitement ramener,
1715 et je ferai ton cors et ta gent delivrer.“

fol. 134 r° a

„Sire“, ce dist Florens, „je ne m'i os fier.
Je voeil quel me faciez d'autrui asseurer.“
Aristes et dant Clin l'a fet li roys jurer.
Seur .I. de ses chevaus a fet Florent monter,
1720 par amistie le fet en Rocheflor mener.

71 Li chevalier s'arroutent, qui sont lie et joiant;
desci a Rocheflor n'i ot arrestement.
Lez le perron descendent, montent ef pavement.
Antipater les voit, si lor dist bonnement:
1725 „Seignor, que fet mon fiuz? Com li est couvenant?
Ont il li fet en l'ost chose desavenant?“
„Nenil“, ce dist chascuns, „ainz li font bel samblant.
Aristez et dans Clins le vont par l'ost menant;
mout feist bien entr'eus, mes Diex ne li consent.
1730 Nous somes ci venu pour son delivrement:
pour le frere le roy vous amenrons Florent.“
Ce dist Antipater: „Et je ci le vous rent.“
Arriste delivrerent et rendent Passe-avant;
ses armes li porterent trusqu'a l'ost dui serjant.
1735 Quant Alior le voit, si li dist en riant:
„Frere, matin preistes hui le hebergement.
Est bonne Rocheflor? Est a vostre talent?
Hui en avez garde le mestre mandement.“
„Sire“, dist Arristez, „que m'alez ramposnant?
1740 De ce qu'ai este priz vet aus sers malement.
car je ai or veu tout leur aornement,
qu'il n'i a que mengier, jel sai a escient,
mes il n'a tel cite desci en Oriant.“
„Frere“, dist Alior, „mout la m'alez loant.
1745 Orendroit la vous doing, voiant les iex Florent,
et trestout le royaume et l'ounor qu'i apent;
je l'aquiterai bien, se je vif longuement.“

n'avoit cite el siecle que il desirrast tant.
1750 Quant Florent l'entendi, a po d'ire ne fent;
congie prent d'Alior, si s'en vet soupirant.
Encontre sont ale li petit et li grant;
de ce menerent joie qu'il le virent vivant.
fol. 134 r° b mes en petit de terme seront forment dolant,
1755 car il sera destruit et si meilleur parent.

72 Celle nuit le leissierent desci a l'endemain.
Mout se font bien guetier et an bois et an plain.
Or sachent li cuvert et soient bien certain:
nus nes puet garantir fors Dieu le soverain,
1700 car leur destruiement lor est pour voir prochain.
Tholomer fet crier que cortois et vilain
aillent querre du bois, cil qui estoient sain,
pour emplir les fossez tant que il fussent plain:
puis briseront les murs, s'il estoient d'arain,
1765 fors treront le cuvert qui tant a le cuer vain
et plain de felonnie, quant il mist de sa main
le venin en la coupe sus le vin cler et sain,
dont li sires morut pour qui .m. chastelain
orent duel et pesance et furent d'ire plain.
1770 Li uns aporte .I. pel et li autres .I. rain:
les fossez ont empliz trusqu'aus murs daesrain.

73 Quant li fosse sont plain, li Greu se vont armer.
La poissiez vooir mainz haubers endosser
et maint hiaume luisant et flamboiant et cler;
1775 n'ont pas samblant de gent qui voeillent reculer.
Qui lors veist serjans et chevaliers esrer
o granz pis acerins le mur fendre et quasser,
quarriaus trere et lancier et perrieres jeter
et ceus qui dedens erent ocirre et craventer!

1780 Mout souvent les fesoient morir et enverser.
Tiex .m. en ont ocis que je ne sai noumer;
desus terre gisoient, ne leur lut enterrer.
Quant voient cil dedens, nel pueent endurer,
aus Griex demandent trives et prenent a crier
1785 qu'il rendront la cite, se vif ont l'eschaper.
Cil responnent defors: targie ont a parler;
il ne puet remanoir qu'en nes face afoler.
.I. en avoit dedens qui se volt aloser
et dist qu'il leur feroit avant chier conparer.
1790 Li Grezois sont irie, nes puet nuz trestorner
qu'il n'entrent en la ville sanz point de demorer;
n'entendent pas au prendre, mes a eus decoper.
Et Alior li preus, qui nes volt oublier,
plus entent a eus prendre et a eus desmembrer
1795 que ne font tuit li autre; par ce puet l'en prover
que plus ama son pere que tuit li .XII. per
Mout pooit en bataille travailler et pener.
La tour pristrent a force, nel porent refuser.

74 Quant vit Antipater qu'il ont prise la tor
1800 et voit morir ses homes, n'i a point de retor,
en fuie volt torner que il n'i fist demour;
mes cil les apercoit qui n'ama pas les lor,
c'est Alior li enfes, li fiuz au roi major.
Le cheval lesse corre, qui li cort par vigor,
1805 vers Antipater vient pour lui metre a dolor;
il soffri a desfendre, dont il fist grant folor;
Alior vint a lui, qui fu preus en estour,
ne li fist pas semblant qu'il l'amast par amor.
Tel cop li a donne o le branc de coulour
1810 que tout a detrenchie son hiaume paint a flor;

1808. ne li] neu.

ne le volt mie ocirre, ainz volt torment gregnor,
parmi le col le prent, mout li fist grant paour:
„Cuvert“, dist Alior, „venu estes au jour
o vaurez vo deserte et tuit vostre ancessour.
1815 Ja mes ne trairez ne roy ne aumacour.
Mar veistes la mort du riche empereor
Alixandre mon pere, qui vos tint a honor;
a boivre li donastes si amere savour
que li cuers li parti, s'en perdi sa coulour.
1820 Ore est venuz li termes par Deu le Creator
que voz ferai morir a si grant deshonour
que l'en en parlera trusqu'au daesrain jor.

75 **Se** li sers ot paour ne fet a demander.
Alior le tint bien, ne li pot eschaper.
1825 A haute voiz s'escrient trestuit li .XII. per:
„Sire, lessiez le nous orendroit decoper
et piez et bras et jambes de son cors desevrer.“
Et Alior respont: „Seignor, lessieme ester!
En autre sens morra, bien le sai deviser,
1830 de la plus cruel mort que l'en porra trover,
car je n'ai nul talent de lui bien osteler,
ainz le voudrai par temps, se je puis, tormenter;
la mort de mon chier pere li ferai comparer,
fol. 134 v°b car de venin li fist son cors enpoisonner.“
1835 Tholomer li a dit: „Sire, mout estes ber,
mout estes bon vassal, mout fetes a loer.
Dit avez come rois, bien fet a creanter.
Bailliez le a voz homes, si le fetes garder,
et puis pensons des autres tantost emprisoner.“
1840 A ce mot par la ville comencent a aler
et de touz les traitres la cite delivrer;
dedens la mestre chartre les firent avaler

jusques a tant qu'il ert temps d'eus a mort livrer.
„Seignor", dist Alior, „or vous couvient penser
1845 de la plus cruel mort que savrez deviser,
dont Antipater puisse li et sa gent finer;
et entre vous barons le me devez loer
se .I. et .I. leur faiz touz les menbres coper
ou boulir en chaudiere ou en feu enbraser
1850 ou detrere a chevaus ou le cuir rebourser
ou de mengier a chiens ou par rues mener.
La mendre de ces choses est fort a endurer."

76 Quant cil de Rocheflor furent pris et mate,
Alior a tantost Florent enprisone,
1855 o lui Antipater, qui le mal ot pense
par le quel Alixandre fu tout empoisone;
tant i ot de traitres que le nombre n'en se.
Li Grieu vont a lor tentes, si se sont desarme.
Et Alior li preus, qui tant ot de bonte,
1860 si manda devan lui Clicon et Tholome
et touz les .XII. pers que il ot assamble.
Quant il furent venuz sus ou palais liste,
amener fet les sers, nes a pas oublie;
a touz les .XII. pers a conseil demande
1865 de quel torment seront li traitre mene:
„Seigneurs, conseilliez moi c'om vous en sache gre,
que je ferai des sers qui tant noz ont pene.
qu'en dites entre vous? Qu'en avez enpense?
Or le dites, seignor, je voz en pri pour De,
1870 coment li traiteur puissent estre dampne,
qui m'ont tolu celui qui m'avoit engendre;
c'est le roy Alixandre qui tant ot de boute,
par qui voz estes tuit en grant honor monte.
fol. 135 r° a Toutes fois que jes voi ai mout le cuer ire;

1875 il s'en faut mout petit que nes art en .i. re.
Orendroit les jugiez, n'i ait plus demore;
piec'a qu'il le deussent avoir chier compare,
le forfet que il firent, dont pluseur ont plore,
du meilleur roi du monde et du plus honore.

77 Tholomer fu mout sages, si a parle avant:
„Seignor, cil cuvert firent felounie mout grant,
quant leur seignor trairent qui si les mist avant.
La contree de Gadres avoient en comant,
qu'il leur avoit donee a trestout lor vivant.
1885 Mout firent que traitre, foi que doi Dieu le grant,
quant puis l'enpoisonerent li felon souduiant.
Selonc leur felonie aient paine au vaillant.
Il pueent bien savoir, ne somes pas enfant
Tuit ont mort deservie plus aspre et plus ardant
1890 que nuz ne porroit dire ne mostrer en contant.
Mes je vous en dirai orendroit mon talent:
fetes les escorchier a rasouer trenchant,
et soient oint de miel et desriere et devant;
puis amenez .ii. chievres qui les iront lechant:
1895 dont les verrez si plaindre et aler angoissant,
ja mes n'avront repos en trestout lor vivant.
Ne leur poez livrer plus dolereus torment.
Tuit li autre otroierent ce que il vet disant
ne mes que Licanor qui se drece en estant.
1900 Cil a parle .i. po, li autre sont tesant.
„Seigneur, rois Tholomer a parle avenant,
mes je vous dirai ja trop plus aspre torment."
„Seigneur," dist Li*can*or, „ainsi come j'entent
ne devroient mo*rir* come font autre gent.
1905 Je vous enseig*nera*i com ferez autrement,

1886. li felon souduiant] li petit ne li g$^{\omega}$nt. — 1903. *Die in dieser*

qu'il en sera parle jus*qu*'au definement:
fetes fere .i. tonn*el d*'arain hastivement,
en chascune des .ines ait pertuis plus de .c.
Une entree i less*iez* fete estroitement;
1910 par iluec seront m*is li* traitour pullent,
et quant il seront ens, ses poindra l'en souvent
de broches bien . . ues de fer mout bien tranchant,
come l'en fet les raz, quant ratiere les prent.
Fol.135 r° b Quant li cors d'eus seront de toutes pars sanglent
1915 et avront plus souffert que nes .i. autre gent,
apres si soit li feus aportez en present,
tout entour le tonnel soit mis espessement.
Dont les orrez crier et brere si forment
c'onques en vostre terre, ce cuit je vraement,
1920 n'oistes gens morir si angoisseussement.
Se vous ainsi le fetes, par le mien escient
n'avra traitre ou mont qui ne s'en espoent."
Tuit s'escrient ensamble qu'il a dit bel et gent,
et Alior s'otroie a ce tout maintenant.
1925 A ce mot ont fine tretout leur parlement.

78 Ce que Licanor dit Alior si l'otroie,
le tonnel a fet fere que point ne s'i delaie
tout ainsi com cil dit qui mout bien les avoie;
en .i. mont le fist metre, car il veut c'om les voie.
1930 Et Alior li preus les cuvers i envoie.
Ensemble sont lie que nuz ne s'en desvoie.
Ou tonnel les ont mis, qui forment les esfroie;
assez les i ont poins des broches trusqu'au foie,
puis i ont mis le feu, de toutes pars ondoie.

Zeile und in den folgenden cursiv gedruckten Buchstaben stehen nicht in der Hs., da ein Riss hindurchgeht, sie sind aber mit Sicherheit nach den anderen Hss. zu ergänzen. — 1908. .ines] *s. Anm.* — 1912. . .ues] *s. Anm.* — tranchant] trĩchãs. — 1929. le fist] les fist.

1935 Quant li tonniaus eschaufe dehors et amoloie,
lors s'escrient en haut pour la dolour ques broie.
Ars furent en po d'eure, car li feus les asproie.
Quant Alior le vit, en son cuer ot grant joie.

79 Quant li serf furent ars et livre a martire,
1940 a touz les .xii. pers prist Alior a dire:
„Seigneur, or sui mout liez et ai refroidie m'ire.
Cil n'avront mes mestier ne d'entret ne de mire.
Pour trestoute la terre dont je doi estre sire
ne voudroie je pas qu'il fussent a destruire.
1945 Li .xii. per l'oirent, si comencent a rire.
Tuit devindrent si home, li meillor et li pire;
tienent le a seignor, ne le veulent desdire.
maubailliz sera cil a qui il vodra nuire.
Du roy Alior prenent congie tretuit a tire.
1950 Chascuns des .xii. pers s'en va en son empire.
Ici faut la venjance Alixandre le sire;
il n'a clerc en ce monde qui plus en puisse dire.

Explicit le romans d'Alixandre.

Anmerkungen.*

5 ff. NQX bieten *tiex savoirs (tel savoir Q) c'om (que Q) je sai vous doit estre moustrez — Seigneur bon conteor (seignors bons conteors Q) qui de Fromont savez (cest roumans s. Q) — De Fouque (Fouques QX) de Candie et Thiebaut (et de .t. Q, et tybaut X) contez — De maint autre barnage dont guere (gueres Q, gaires X) ne savez — Mes j'en dirai .i. bon sil (si Q) puet estre escoutez — C'est du roy Alixandre qui par (tant X) ot de bontes (tant par ot bontes Q;* Q hat vor diesem Verse noch: *onques par jougleour ne fu meillor chantes).* Es folgt nun eine Lobpreisung Alexander's, die bis V. 15 unseres Textes abweicht und erst von da ab mit MS übereinstimmt. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass die oben angeführten Verse eine Interpolation darstellen (s. S. 6); allerdings ist in MS der Anschluss von V. 5 an das Voraufgehende wenig befriedigend, allein dafür ist die Construction von V. 6 ab in NQX nicht verständlich. Wie dem auch sei, schwerlich können diese Verse als Stütze für die

* Eben kommt mir eine Dissertation von Karl Sachrow zu Gesicht: ‚Ueber die Vengeance d' Alexandre von Jean le Venelais', Halle 1902. Ich kann nur noch hier in den Anmerkungen auf sie Bezug nehmen. Der Verfasser hegt über das Handschriftenverhältnis eine von der meinigen ziemlich verschiedene Ansicht; die von ihm vorgetragene Begründung vermag ich, namentlich bezüglich der Stellung von N, nicht anzuerkennen, doch fehlt es mir an Raum, näher darauf einzugehen.

Meinung dienen, dass unsere Dichtung schon im letzten Viertel des 12. Jahrhunderts entstanden sei, wie dies nach Sachrow S. 65 der Fall sein soll.

21. *en sa poestez;* ebenso in NX, während QS *en ses p.* aufweisen. Ich lasse hier wie in verschiedenen anderen Fällen die Nominativform bestehen. Meistens gehen an solchen Stellen die Handschriften auseinander, doch scheint die Nominativform gesichert V. 411 in *is* „Taxus“ (*yz* Q, *pins* N, *pin* X) und V. 1549, wo alle Hss. in *desbuchiez* (*trebuchiez* Q) den Nominativ zeigen, vgl. Sachrow S. 51. Ob wir hierin schon ein Schwanken der Flexion zu sehen haben oder die Formen als unter Reimzwang verwendet zu erklären sind, lässt sich mit Sicherheit nicht sagen. Im Innern des Verses habe ich V. 1570 *home* gegenüber den anderen Hss. (.m. *homez toz armez* QS, .m. *hommes bien a.* NX) belassen, wenn auch *traitre* in V. 1922 (Q ebenso, während NSX *cuvert*) kaum stützend ist, da wohl schon gleich *sires-sire* ein *traitres-traitre* bestanden hat.

39. *Nevelons*, s. S. 4—5. Sachrow S. 67 will *Venelais* mit einem Orte Ventelay in Verbindung bringen, was unannehmbar ist.

41. Vgl. S. 6. — Für *dist* haben NQX *lut.*

45. *conte Henri*, s. S. 3—4. Nach Sachrow S. 63 ff. ist damit Heinrich I von der Champagne (1152—1181) gemeint, so dass denn die Vengeance schon vor 1181 verfasst wäre, eine Annahme, die m. E. wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat.

51. Das Pronomen braucht bei einem zweiten Verb nicht wiederholt zu werden, wiewohl dieses einen anderen Casus erfordern würde als das erste, s. Tobler, V. B.[2] I, 111—112; zwei weitere Beispiele stehen V. 321, 627.

52. Ich schreibe mit G. Paris (Romania XV, 624) *granz pitiez* (Acc. Plur.), wenn auch NQS *grant* aufweisen; indessen ist es nicht ausgeschlossen, dass infolge von Reimzwang die Nominativform an Stelle der Obliquusform steht (s. zu V. 21) trotz der dann vorhandenen Discrepanz mit *grant.*

54. *tel.* Hier wie in zahlreichen anderen Fällen

e ich das *s* des Nominativs nicht hergestellt, denn es ist wahrscheinlich, dass der Verfasser die Obliquusform in der Funktion des Nominativs gebraucht hat. Beweisend hierfür scheinen mir zu sein die Reimstellen V. 1520 mit *felon souduiant* (alle Hss.) und V. 1553, wo QS ebenso wie M *desrengiez* (Acc. Plur. lesen und auch NX einen Accusativ *rengiez* zeigen (dem ein gewiss nicht ursprüngliches *culz* vorangeht); man kann auch einfaches *gent* heranziehen, das V. 1002 von allen Hss. gebracht wird, während *autre gent* in V. 1904 und 1915 nicht entscheidend ist, s. Tobler Prov. au vil. zu 150,5. Im Versinnern darf man weniger auf V. 802 hinweisen, da NH *homme* an anderer Stelle zeigen (*car laiens n'iert ja homme* . . .), wo leicht *hom* eingesetzt werden kann, wohl aber auf V. 974 mit *Filote* und V. 1642 mit *celui*, welches letztere auch N aufweist, während die Lesarten von Q (*tel cop li va donner quant i pot avenir*), von S (*tel le fiert en l'escu qu'il fist a or brunir*), von X (*tel cop fiert sus celui qui l'escu doit tenir*) aus verschiedenen Gründen abzulehnen sind.

55. NQX haben die glattere Lesart *quant qu'il donna el monde fu mout bien emploiez* (*il fu b. e.* Q), wogegen S mit unserer Hs. geht. Ich verstehe: Was Gott (die Kirche) in der Welt an Gütern (nämlich durch ihn, den Grafen) besitzt, das möge ihm wohl angewendet sein, d. h. ihm (für das künftige Leben) zum Guten angerechnet werden. Das Neutrum ist hier flektiert, ebenso *renduz* V. 1257, das auch S zeigt. Sachrow S. 53 erwähnt noch ein *devisez* aus N und verweist auf Suchier, Les Narbonnais II, S. XLIX.

73—5. Wie man das *Palatine*, das alle Hss. bringen, zu deuten habe, ist mir nicht klar. Ist es ein Name für die Frau des Sohnes der Candace, die im Alexander-Roman mit Namen nicht genannt wird? Sollte es kein Eigenname, sondern = *palasine* sein und dies auf die Candace selber gehen (diese Bezeichnung erhält sie einmal im Alexander-Roman ed. Michelant S. 497), so wäre doch der Artikel unerlässlich, und man müsste dann, die Ueberlieferung

modifizierend, als zweite Vershälfte schreiben: *fet a la p.* — *Son* bezieht sich auf Candace, also „der Herzog nahm ihrem Sohne seine Frau gewaltsam fort". Die Episode wird im Alex.-Roman S. 371 ff. erzählt. Der betreffende Sohn, Candeolus, tritt späterhin in unserer Dichtung auf, s. zu V. 632 und Namenverzeichnis.

80. NQX schreiben *gieu* (*geu*) *francois.* Dieser Ausdruck findet sich keineswegs oft, wie Sackrow S. 8 meint, in altfranzösischen Denkmälern; ich habe über ihn in der Zs. f. rom. Phil. XXII, 529 ff. gehandelt. Von der Intimität Alexanders und der Candace wird im Alex.-Roman erst an einer späteren Stelle, nämlich S. 497 berichtet, wo die Königin als in Tarsus residierend erscheint (vgl. S. 492).

82. *qui toute riens destine* hängt von *Diex* ab.

87. *Alior* immer dreisylbig. — *Languigne,* das alle Hss. haben, ist m. W. sonst nicht belegt und sieht nach Reimschmiederei aus.

89. Für diesen Vers hätte ich besser gethan, wegen *li rois* von M abzugehen und die Lesart von NX *rest le bien de brun paile de l'uevre Sarrazine* (Q ganz ähnlich; S hier lückenhaft) aufzunehmen. Es scheint fast, dass der Schreiber von M das *sarrazine* beseitigt hat, um einen homonymischen Reim zu gewinnen und so, vielleicht an Alexander denkend, zu *li rois* gekommen ist.

98. *a hues sa resteure,* s. Tobler, V. B. I², 73.

104. *arcrosure,* das wie *arvolt* „Wölbung", „Nische" bedeuten dürfte, wird auch von Q gebracht (in NX fehlt der Vers). Ich kann diese auffällige Bildung sonst nicht nachweisen.

105. *painture.* Es ist das Portrait Alexanders gemeint, welches wie im Alex.-Roman erzählt wird, Candace, noch bevor Alexander zu ihr kam, von ihm hatte anfertigen lassen.

109. *foleure* hat auch Q, während NX ein weniger passendes *desmesure* bringen. Das Wort scheint sonst nicht vorzukommen, ebenso wenig wie ein prov. **foladura* (zu *folatura* s. Tobler, Ein Lied Bernarts von Ventadour Anm. zu 5, 2). Wenn auch ein Verb *foler*

„Thorheiten begehen“ von Godefroy belegt wird, so ist doch unsere Bildung merkwürdig genug, da ein *foleure* nur das Ergebnis des *foler* bezeichnen könnte. Immerhin habe ich das Wort nicht aus dem Texte zu entfernen gewagt, denn es erscheint mir möglich, dass der Dichter durch den Reim zur Fabricierung dieses Gebildes, dessen Sinn doch nur der von *folie* sein kann, gedrängt worden ist.

113. Man erwartet *sui* für *fui* und so schreibt auch wenigstens Q, aber man hat wohl zu verstehen: „wurde ich von Alexander gezeugt?“ — Die Form *tiex* begegnet in unserem Texte noch öfter z. B. 189, 1004, 1262, 1356, s. Meyer-Lübke, Gr. d. rom. Spr. I, 210, vgl. Nyrop, Gram. hist. de la langue franç. I, 155 Anm.; ebenso einmal *mortiex* 423 und auch *lierres* 649, wo also das *l* dem Tonvocal vorangeht.

119. *nel*. Die kontrahierten Formen *nel* (147, 314, 345 etc.), *nes* (139, 1230, 1759 etc.), *jes* (133, 1415, 1874), *ses* (930, 1011), *ques* (141, 1433, 1930) begegnen häufig neben den offenen.

131. *li* für *lui* findet sich auch V. 340, 358, 679, 1846.

155. Hier wird Perdicas genannt und V. 181 nennt Alior selber ihn als solchen, den er entbieten will. An der ersten Stelle steht in allen Hss. *Perdicas*, an der zweiten nur nicht in X, indessen ist später von diesem Pair garnicht mehr die Rede; dafür wird an Antigonus geschickt, der V. 181 in keiner Hs. genannt ist.

226. *les* .II. *sers*. Gemeint sind Antipater und Divinus pater (s. Alex.-Roman), doch erscheint im Folgenden in unserer Hs. immer nur Antipater, s. zu V. 1855.

239. Im Alex.-Roman (S. 363) übergiebt Alexander dem Arriste Indien und Bastres. Bastres erscheint dort auch in der Form *Batre*, *Bautre* (z. B. S. 295, 296) und wird bald als Land, bald als Stadt bezeichnet. Vermutlich ist es das alte Bactrien, s. P. Meyer, Alex. le Grand II, 169.

250. Zu den *pailes d'Otrente* vgl. Zs. f. rom. Phil. XXVI, 720.

264. Für *riche burie* habe ich *roche burnie* der anderen Hss. (NX *brunie*) eingesetzt, weil V. 693 die Bezeichnung Roche brunie für einen Ort in Alior's Land begegnet.

274. *jorz* ohne Artikel s. Tobler V. B. II, 108. — Diese Laisse zeigt, dass auslautendes *z* für den Dichter wie *s* lautete, vgl. Sachrow S. 47.

280. *joie* ist hier, wie auch sonst zuweilen, männlichen Geschlechts, s. Godefroy und Förster zum Erec 6636.

282. NQX schreiben *Antiochus* für *Antigonus*. Schon im Alex.-Roman gehen die beiden Namen durcheinander: S. 514 hinterlässt Alexander dem Antigonus Syrien, S. 534 aber heisst dieselbe Person Antiocus; S. 516 liest man wieder Antigonus (andere Hs. Antiocus), während S. 541 von Neuem Antiocus (andere Hs. Antigonus) erscheint. Nur ein Antigonus war Zeitgenosse und Feldherr Alexanders, während Antiochus und seine Nachfolger gleichen Namens erst vom 3. Jahrhundert ab in Syrien herrschten; so schreiben denn V. 1189 auch alle Hss. *Antigonus*.

283. *mesnils* ist ein ungenauer Reim, ebenso wie *gentils* 286, 422, 1114. Weitere ungenaue Reime sind *leve* 1586, *tref* 1592, *d'ormie* (*r*) 328, *destrie* (*r*) 343, *nase* (*l*) 1083, in welchen letzteren Fällen der Endkonsonant auch in der Schrift nicht zum Ausdruck gekommen ist, wie dies freilich auch im Versinnern bei *iee* (741) und *aute* (768) begegnet.

301—302. Im Alex.-Roman (S. 515) erhält Licanor nicht *Aufrique* sondern *Alenie et toute Escomenie*.

312. *Filion* habe ich für *su bien* der Hs. eingesetzt, wiewohl NX *par son non le nomma* schreiben, allein Q mit *lilyon apela* zeigt, dass hier ein Name gestanden haben muss, der dann V. 319 in NX als *lilyon*, in QM als *filion* erscheint (S hier lückenhaft).

313. Im Alex.-Roman (S. 514) empfängt Filotes das Land des Nicholas, Cesare.

314. *vous* ist ethischer Dativ; ebenso fasse ich se



in *s'i* 1538, doch könnte hier auch *si* geschrieben werden, vgl. V. 1447.

318 ff. Mit dieser Laisse, deren Reimwörter in keiner Hs. ganz befriedigend überliefert sind, hat sich Sachrow S. 21 ff. besonders beschäftigt; er kommt zu dem Ergebnis, dass mit Hilfe der verschiedenen Lesarten überall der richtige Reim auf —*ie* herzustellen sei, ausgenommen V. 319 und 320. Das ist richtig. Ich habe — vielleicht zu eigenmächtig — V. 310 *esclairie* für *ajornez* von NX (*ajorne* M, *acene* Q) gesetzt und habe *Nubie*, das M bringt (*atorne* Q; der Vers fehlt in NX) bestehen lassen müssen. An Stelle von *atire* 318 (*atornez* NX, *avoie* Q) war es nicht zu kühn *atirie* zu schreiben. Für *mout riche baronnie* (329) hätte ich *maint chevalier proisie* aus Q aufnehmen sollen, da ein Wort *baronnié* wohl kaum existiert hat.

333. Hs. M hat bei diesem Verse fälschlicher Weise eine Initiale.

334. *descendie* wird nach Sachrow S. 59 auch von der Hs. P gebracht (*descendi del tertrie* Q; in NX fehlt der Vers); eine solche alte Form auf —*ié* begegnet in unserer Dichtung nur an dieser Stelle.

357. *que* ‚denn'. — *lesse* ist analogische Conjunctivform.

358. *ne voise a li la.* Ich habe den Hiat, den auch Q zeigt (*ne m'en voise a lui la* NX) bestehen lassen, da ein solcher wenigstens für V. 1900 gesichert ist: *fete estroitement* (SX ebenso; auch N behält den Hiat bei mit *faire* für *fete*; nur Q hat ihn zu vermeiden gesucht mit einem mir unverständlichen *el luit* (?). Dagegen ist ein solcher unsicher V. 104 und 862, wo N allein ihn aufweist, indem V. 104 Hs. M nicht, wie Sachrow S. 40 angiebt, *paine*, sondern *paines* schreibt und V. 862 X für *par home* von N *par nul ost* darbietet.

359. Bei *Valbroige* ist vielleicht ein *n* hinter dem *g* vom Schreiber ausgelassen, vgl. *Vaubroine* N, *Vaubroisne* X, *Valbroinne* Q. Später wird die Residenz der Candace *Valgarnie* (*Valgremie*), *Valgrene* genannt,

s. Namenverz. Im Alex.-Roman haben wir *Val Crenues* l. *Crenue*), *Val Grenoi* und *Val Grenis* (378,22; 379,15; 379,33).

300. Sachrow S. 33 irrt, wenn er meint, X zeige hier die einzig richtige Lesart (auch X liest so) mit *de moi et de ma terre tout son bon en fera*, im Gegenteil ist das Richtige bei MQ, denn es handelt sich nicht um eine Ergebenheitsversicherung des Ariste, sondern um eine solche des Alior, wie der ganze Zusammenhang zeigt und besonders der folgende Vers, den auch XX bringen, vgl. auch V. 551 ff.

303—305. Der Dichter lässt hier wenig geschickt den Boten von Dingen reden, von denen dieser noch garnichts wissen kann, ebenso V. 409 ff. den anderen Boten gegenüber dem Ariste.

388. Wenn auf ein Reimwort gleich in der folgenden Zeile dasselbe Reimwort gleichen Sinnes folgt, so halte ich letzteres nicht für ursprünglich und habe daher hier wie V. 573, 665, 1304 nach den anderen Hss. geändert.

420. *d'omes*. Wegen *de* nach Kardinalzahlen s. Stimming zu Boeve de Haumtone 58. — *des miex de son pais*, s. Förster zum Chev. as deus esp. 11340.

457. *rois de Valgarnie*: ebenso wird Alior schon V. 486 König genannt, während die Krönung doch erst V. 502—3 erfolgt, vgl. zu 303—305; QS weichen beidemale dem *roi* aus.

468. M schreibt versehentlich *Aristes* für *Tholomer*, was ich vergessen habe unter dem Texte zu bemerken.

472. Erst V. 575 schliessen Tholomer und Aristes Frieden; das Zukünftige wird als schon stattgefunden angeschaut.

481. Dieses *Valgarnie* (*Vaugramie* NX, *Pyncernie* QS) wird doch wohl kaum als identisch mit der Residenz Alior's gedacht sein.

482. *pors de Hongrie*, vgl. das Zs. f. rom. Phil. XXIV, 126 Angeführte, dem noch hinzugefügt werden kann Aiol 6807: *il n'avoit .II. si biaus dusc'al port de Hongrie.*



500. *qu'il arront tant prisie.* Ueber die Verwendung des Futurum exactum an Stelle des Perfectum präsens s. Tobler, V. B. I², 253 ff. Die anderen Hss. vermeiden das Fut. ex.

502. *Valgrene* (*Vaugrenie* N. *Vaugramie* X). QS schreiben *Mazone*, welcher Name, das Amazonenreich bezeichnend, mehrfach im Alex.-Roman begegnet (449,4; 450,28; 455,7).

510. *aumacour*. Der aus dem Nationalepos herübergenommene Ausdruck stellt hier natürlich einen Anachronismus dar; V. 633 ist er erträglicher wegen des *Aumazie*. V. 814 wird auch von *Oeuvre Sarrazine* gesprochen.

520. *ynde castianour* (*audecastianour* NX, *ynde* (*inde* S) *castiammor* QS); diese Bezeichnung kann ich sonst nicht nachweisen und weiss nicht zu sagen, welches Tier damit gemeint ist.

527. *mi Dieu*. Der Dichter hat hier gegenüber sonstigem *Dieu* die heidnischen Götter hereingebracht; ebenso finden wir auch V. 871 und 1280 den Plural. V. 821 wird eine heidnische Göttin *Apolline* genannt; V. 834 befragt Antipater ein Orakel, die Götter der *roche Apine*.

520 ff. Die Reimwörter sind in dieser Laisse in M nicht in Ordnung, doch lässt sich mit Hülfe der übrigen Hss. der richtige Ausgang herstellen: 535 stammt aus X, wobei denn die Form Valgremie in den Text hat kommen müssen (*que de* .III. *jornees ont le regne aprochie* QS): 540 habe ich aus N aufgenommen, indem *a manieres*, das ich sonst nicht belegen kann, ‚in rechter Art', ‚gut', bedeuten dürfte; 541 stammt aus NX.

564. *qu'iert*. An dieser Stelle so wie V. 1248, 1433, 1470, 1543, 1936, wo M die Nominativform *que* bietet, weichen die anderen Hss. mehrfach nach verschiedenen Richtungen ab, doch dürfte *que* (das ja auch sonst nachzuweisen ist) als dem Dichter angehörig durch V. 693 gesichert sein, indem hier alle Hss. ausser Q, das eine offenbar falsche Lesart hat, es zeigen, vergl. Sachrow S. 59; auch *qu'i apent* 1740 (in allen Hss.) rechne ich hierher.

607. Im Alex.-Roman (S. 218, 25 ff.) beherrscht Antipater Tyrus (vgl. a. *Tirien'* 737), das er von Alexander erhalten hat.

610. *que-les.* Ich halte die Lesart von M, von der die übrigen Hss. auf verschiedene Weise abweichen, für die ursprüngliche und möchte auch V. 1214 *cel ferir Alior que onc nel vot amer* in *que* ein Relativ sehen, das durch *les* gleichsam wieder aufgenommen wird, wenigstens sprechen hier die anderen Hss., die nur *ne* schreiben, dafür. Sonst ist mir nur ein Beispiel aus dem Folcon de Candie (V. 6177—8 meiner vorbereiteten Ausgabe) zur Hand: *Ter estoit dame roine coronee Que/de bonte l'ot tote sormontee.*

624. *Brief* ‚geschriebenes Amulet', s. Aiol V. 455 und Godefroy, der nur eine das Wort im Plural zeigende Prosastelle anführt, vgl. *brieret* im Complément mit Belegen aus späterer Zeit.

632. *Candelour.* Als dreisylbig erscheint der Name in M nur noch V. 672 (*Candelon*), sonst viersylbig meist, wie im Alex.-Roman, als *Candeolus* (Acc. Candeolon), s. Namenverz. Aus der hier vorliegenden Form, die auch QS zeigt, folgt noch nicht, wie Sachrow S. 37 meint, dass die Lesart *maine Candelour* gegenüber *m. grant baudour* von NX fehlerhaft sei, denn auch in NX erscheint der Name mehrfach auf —*or* ausgehend (V. 680, 683, 687, 952, 955, 974); der Dichter mochte diese Gestalt wohl für den Reim verwenden. Candeolus ist doch in der Begleitung des Philote befindlich gedacht, wie V. 672 zeigt, und der Umstand, dass erst V. 672 gesagt wird, er sei der Bruder Aliors, ist kein entscheidender Gegengrund. Näheres über die Namensform im Epitome, dem Pseudocallisthenes, der Historia de proeliis giebt Sachrow S. 26; ich möchte dem noch hinzufügen, dass der *Tresor de Sapience* (vgl. P. Meyer, Alex. le Gr. II, 341 und Romania XIV, 48), wenigstens in der Handschrift, welche die Kgl. Bibliothek zu Berlin kürzlich erworben hat, der Sohn der Candace *Candellus* genannt wird, also entsprechend *Candelon* V. 672.

647. ***Mechines.*** Es ist offenbar Mykene gemeint: unsere Form zeigen auch QS (*Miscaine* X, *Micaine* X), sie begegnet ferner im Alex.-Roman S. 50,15 als *Meschine* (*Mesine*): *si com Paris por li en ala en Meschine*. Wie schon Sachrow S. 69 bemerkt hat, heisst es in der zehnsylbigen Version des Alex.-Romans der Arsenalhandschrift (P. Meyer l. c. I, 57) vom Bucephalus: *engendrez fu en l'isle de Micaine. — desouz .i. terrier.* Auch Bucephalus wurde nach einer Version des Alex.-Romans (P. Meyer l. c. I, 168) in einem *celier* gehalten.

650. In *denier* für *deniers* (auch N 650, während QSX auseinandergehen) scheint mir Reimzwang vorzuliegen.

651. *Pooir* dürfte hier ‚Anlas haben' bedeuten, welchen Sinn Tobler im Archiv Bd. 91 S. 107 nachgewiesen hat; sicher heisst es dies V. 909 und 1087.

665. *d'autre part* (NX auch *d'autre part*, aber *les* für *se*; *d'ambes pars* QS). Die Lesart von M lässt sich, wie ich glaube, zur Not halten: so wie die Barone sich einander gegenüber (Jeder den anderen auf der anderen Seite) sahen.

668 ff. Tesson wird hier als Herr von Sidon genannt, während im Alex.-Roman Divinus pater Sidon inne hat (S. 501 wird letzterer irrtümlich als Beherrscher von Sidon genannt, vgl. P. Meyer l. c. II, 202 Anm. 2). Der Roman kennt diese Figur nicht. Sachrow S. 70—1 meint, dass unser Dichter den Justinus benutzt und sich aus dem dort Medius Thessalus genannten Mörder Alexanders den Namen Tesson zurecht gemacht hat; dies scheint jedoch nicht sehr sicher, da Tesson V. 1350 als unschuldig an dem Morde hingestellt wird. — Die Verse 669—670 kehren in ganz gleicher Gestalt als V. 1131—2 wieder (in allen Hss.).

673. *Veron* = *Vairon.* Da die Pferdebezeichnung ohne Artikel auftritt, habe ich sie gross geschrieben, wie man dies ja auch bei *Morel* thut, vgl. Bull, Die franz. Namen der Haustiere in alter und neuer Zeit S. 44.

680. *ferir une envaie* habe ich nicht mit den anderen Hss., die in verschiedener Weise abweichen beseitigen wollen, da es vielleicht eine Wendung ist, die einer Kreuzung aus *ferir un cop* und *faire une envaie* ihre Entstehung verdankt; *ces sers* ist Accusativ, s. Tobler, VB. I[2] 80 Anm. 1, vgl. V. 1147: *grant cop le vet ferir.*

690 ff. *-ent* und *-ant* sind für unseren Dichter im Laute zusammengefallen, s. Sachrow S. 46.

699. *moi* hier in der Funktion des Nominativs in allen Hss.; ebenso V. 940.

710. *cuer.* Ueber jeweiliges Fortbleiben des Artikels bei Körperteilen s. Tobler, VB. II, 97, wo auch ein Beispiel für *cuer* beigebracht ist (S. 98).

710. Ich verstehe: dass von dem Blute, welches von den linken Augenbrauen, wo sie durch die Schilde verletzt sind, herabrinnt, die Kinne blutig sind; vgl. V. 1244: *sus le sorcil senestre l'a blecie ses escuz.*

726. *Cassadrant.* Sachrow S. 70 hat ihn zutreffend mit Cassander identifiziert und verdienstlicherweise darauf hingewiesen, dass Cassander, der hier als Mörder Alexanders bezeichnet wird, in der Historia de Proeliis und bei Justinus begegnet, wo er als der Sohn des Antipater erscheint und als Anstifter an dem Morde Alexander's beteiligt ist. Darf man aus dem, was von den Versionen des Alexander-Romans gedruckt vorliegt — hier tritt Cassander nicht auf — einen Schluss ziehen, so hat Jehans li Nevelons ausser dem Roman noch andere Quellen benutzt, und hiernach wäre denn das in der Einleitung Gesagte zu ergänzen.

730. *communement,* aus *communelment, communeument* entstanden (Tobler, VB. I[2], 95), vgl. *rot* 1214, *derotrer* 1225.

768. *en* (auch in QS) man', ebenso V. 821, 1078, 1713, 1787. — *s'avra aule sante*, glückliche ironische Wendung, die in XX fehlt.

790. Der Flussname Clarence ist wahrscheinlich dem Alex.-Roman 401,12 entlehnt.

799. *or molu* (ein Beispiel bei Godefroy) dürfte

'Goldstaub' sein; im Alex.-Roman wird zweimal (351,27; 371,30) *or molu d'Arrabe* erwähnt.

802. *menee*, noch heute üblicher Jagdausdruck 'Spur', 'Fährte'; *chacier a la menee* steht auch Aiol 601, s. Anm. dazu.

812. QS schreiben *que* für *fors*, während XX ganz abweichen; ich verstehe: Niemand kann ihnen (auch) nur einen einzigen Zugang fortnehmen.

836—837. Das Orakel hat nicht genau geweissagt, denn Antipater wird nachher in einer glühenden Tonne verbrannt.

839. *en a ja pres s'eisine.* Alle Hss. haben *pres* (mit der bekannten Abkürzung) nicht *pris*. Schriebe man *seisine*, so würde der Ausdruck wenig passen, denn Alior hat den Antipater noch keineswegs in seiner Gewalt; auch ist mir eine Verbindung *avoir seisine* — man würde ausserdem den bestimmten Artikel erwarten — nicht bekannt. Ich schreibe daher *s'eisine*. Godefroy belegt *aisine* zwar nur einmal aus dem 10. Jahrhundert, aber prov. *aizina* ist dafür umso bekannter. Es sei noch der Erwägung empfohlen, ob nicht an einer Stelle des Alex.-Romans (529,35) ebenfalls *s'aisine* statt *saisine*, wie Michelant druckt, das Richtige sei; es wird von den Verrätern gesagt, dass sie dem Könige zu trinken gaben *le puison serpentine Par coi le gentius rois ot le mort en s'aisine.*

849—851. Diese Verse sind in gleicher oder doch sehr ähnlicher Gestalt schon als Vers 776—8 dagewesen, desgleichen 858—60 als 807—0.

855. *pors* habe ich gegenüber dem *pons* der anderen Hss. beibehalten, denn es erhellt m. E. aus V. 1466, 1474, 1475, wo der Angriff auf die Schiffe erfolgt, dass der Wasserweg gemeint ist; auch V. 1374 und 1389 zeigt M *pors*, während die anderen Hss. hier schwanken.

863. 'und nicht wird sich Jemand einer Belagerung wegen umgesehen haben' d. h. Niemand wird sich um eine Belagerung kümmern.

864. *mes* hat den Sinn von 'sondern', 'vielmehr'.

866. Der Gedankenübergang ist brüsk, doch scheint es mir nicht nötig, eine Lücke anzunehmen;

in NX fehlt der Vers, er ist offenbar in der Quelle vom Schreiber versehentlich übersprungen worden.

807. *feriens*. Ich lasse das Imperf. Fut. bestehen gegenüber den anderen Handschriften, die ein Futur zeigen (*ferons* NX, *ferai mez* QS), das syntaktisch einwandfrei ist, s. Förster zum Karrenritter 1191; allerdings muss dann —*iens* einsylbig sein (1371, 1372, 1535 zweisylbig), doch trifft man auf Einsylbigkeit auch V. 1520, wo freilich die anderen Hss. wieder das Futur zeigen.

882. *Hongrie*. Nur einmal noch in M findet sich *Ongrie* in dieser Verbindung (V. 1042); so mag das *bongrie* der Hs. vielleicht = *Hongrie* sein, denn später (V. 1017, 1160, 1539, 1541, 1561) heisst es in M immer (abgesehen eben von V. 1042) *roi de Bougrie*. Das letztere habe ich an diesen Stellen gegenüber dem *hongrie* der anderen Hss. (V. 1160 *bougie* S) aufrecht erhalten, da einmal der König doch die *Bougres* (V. 883) bei sich hat und dann so ein deutlicher Unterschied zwischen ihm und dem *amirail d'Ongrie* gemacht wird. Denn dass wir es mit zwei Personen zu thun haben, erhellt, wie Sachrow richtig bemerkt, aus V. 1100 und daraus, dass der *amirail* V. 1360 in einem Kessel gekocht wird, während der *roi* V. 1541 weiter kämpft. Wenn Sachrow S. 28 meint, dass *Bougrie* dem Original unbekannt war, so kann ich nicht zustimmen. Wie dem aber auch sei, *roi* und *amirail* sind (wahrscheinlich vom Dichter selber) V. 1017 und 1023 vermengt, und es kann darnach nicht überraschen, wenn V. 1042 die Vermengung fortgesetzt wird; es ist also nicht nötig, dass dieser letzte Vers, wie Sachrow S. 27 meint, in allen Hss. falsch sei.

887. *chevalerie*. Auch QS zeigen keinen Artikel, während NX mit anderer Gestaltung des Verses *la grant chevalerie* schreiben, vgl. zu V. 1198.

895. *croissie* ist vielleicht nicht ursprünglich, wenigstens passt *trenchie* der anderen Hss. besser wegen —*ie* für —*iee* s. zu 1469.

942. *vodrai adrecier*. Die Umschreibung des

Futurs durch das Futur von *voloir* + Infinitiv finden wir auch V. 1832, s. Stimming zu Boeve de Haumt. 152.

952—953. *Istrez* gegenüber den anderen Hss., die hier *Aristes* und so auch in der Folge fast durchgängig bringen. Schon Sachrow S. 28–29 hat zutreffend bemerkt, dass M die richtige Namensform bewahrt hat, die übrigens V. 999 ausser M auch X zeigt. Es ist in der That nicht glaublich, dass der Dichter diesem Bruder des Alior, der mehrfach hervortritt, denselben Namen gegeben haben sollte, wie ihn der Pair Aristes trägt. Immerhin habe ich von V. 1000 an den Namen Aristes, den von da ab auch M aufweist, bestehen lassen, weil ich nicht jedesmal den Vers ändern wollte noch auch kaum durfte. Den Namen Istrez scheint der Dichter erfunden zu haben, da dieser Sohn der Candace, von dem V. 1007 ff. Näheres berichtet wird, im Epitome *Carogarus*, bei Thomas von Kent *Caregarus* heisst, s. Sachrow l. c. Er wird hier als Neffe des Philote und Sohn von dessen Schwester bezeichnet (alle Hss. bringen den Vers), wovon sonst nichts bekannt ist; es dürfte das eine Freiheit des Dichters sein: so werden auch V. 1447 Licanor und Philotes Brüder genannt, was m. W. ebenfalls sonst nirgends überliefert ist, doch s. Anm. dazu.

954. *mes*, das auch in den anderen Hss. steht, hat hier offenbar keinen adversativen Sinn mehr und kann kaum etwas anderes als ‚und' bedeuten; ich komme auf diese Bedeutung in meiner Ausgabe des Folcon de Candie zurück, wo sich auch einige Belege finden.

963. *l'amirail d'Ongrie*, s. zu V. 882. Da ein Verb vonnöten ist, habe ich *vient* aus NX einführen müssen (QS zeigen andere Gestaltung).

974. Ich übersetze: ‚Als Candeolus den Philote in Kampf geraten sieht'. Nach 963 ff. kämpfen Filotes und der Admiral mit einander, folglich muss Subjekt Candeolus sein, was Sachrow, der sich S. 25 unter Anführung der anderen Lesarten mit der Stelle beschäftigt, übersieht.

982. M hat die einzige Lesart . Sachrow S. 24 giebt sie nicht richtig an . bei der keine Aenderung vonnöten ist: der Accusativ des Pronomens, das sich auf *escu* beziehen würde, ist unterdrückt.

992. *que* 'so dass', ebenso V. 1001.

995. *lui* geht auf Candeolus.

1000. In *ert*, das häufig für *ere* eintritt, sehe ich keinen Schreibfehler für *est*, sondern eine Attraktion an das Tempus des Hauptsatzes; die anderen Hss. schreiben zwar *est*, aber sie zeigen vorher auch *ra* oder *esta*.

1008 ff. Episode, die im Alex.-Roman erzählt wird. Istrez = Aristes Carogarus, s. zu V. 952. 3) hatte die Tochter des Porrus zur Frau. Alexander hatte sich für einen Ritter Antigonus ausgegeben. Istrez aber glaubte in ihm Alexander zu erkennen und wurde nur mit Mühe von der Candace davon abgehalten, auf ihn einzudringen und den Tod seines Schwiegervaters zu rächen. — *jouvent* kann hier füglich nur die Bedeutung von 'Alter' haben; im Alex.-Roman 51,18 sagt Alexander zu seinem Vater: *Mult par fait grant folie hom de vostre jovent Qui laisse sa moullier por dit de fole gent.* — .1. *chevalier vaillant* sieht wenig urspünglich aus, aber was die anderen Hss. bieten (*de Pise la vaillant* QS, *de Venice la v.* N, *de Nice* (Nicaea?) *la v.* X) ist nicht brauchbar. Sachrow meint, dass im Originale *de Grece la v.* gestanden habe.

1016. Dieser Vers scheint hier nicht recht an seiner Stelle zu sein; der Zusammenhang wird kein besserer durch 5 Verse, welche QSX nach V. 1015 aufweisen und in denen berichtet wird, dass Istrez einen Gegner tötet.

1045. *de put ere: pute* steht auch in QS, während NX *put* haben. V. 1096 lesen alle Hss. *put ere* (*aire*). Ueber das Geschlecht von *aire* haben zuletzt Tobler und Suchier im Archiv Bd. 100, 169—170 gesprochen.

1050. Ich habe nach NX geändert (QS schreiben etwas ganz Anderes), da mir ein intr. *percier* nicht bekannt ist; *escuz* sehe ich als Nominativform an, die ebenso

wie *rompuz* (1057) und *nuz* (1060) derselben Laisse in der Funktion des Accus. steht, s. zu V. 21; *perce* ist eine analogische Form.

1072. *mort cravente*, häufige Verbindung wie das bekannte *mort jete*; aus unserem Texte gehört noch *mors estenduz* (1258) hierher.

1076. Da alle Hss. den Plural *des armeures* zeigen, so habe ich nicht gewagt in *de s'armeure* zu ändern: im folgenden Verse wäre dann ein *les* unterdrückt worden, wie das auch V. 1575 und 1782 der Fall ist, s. Ebeling zu Auberee 655 (S. 130).

1096. *tant serf*; ebenso *tant* im Sing. V. 1223, 1224, 1225, s. Tobler, VB. II, 41.

1112. Der Fehler *Nubie* findet sich auch in QS. — Für *ahat.*, das ich nicht kenne, habe ich *enchaus* der anderen Hss. (*enchaut* Q) eingesetzt, für welches es vielleicht nur ein Schreibfehler ist.

1148. *ne l'a pas trestorne.* Dieses Verb steht nur im M (die anderen Hss. gehen auseinander); die Bedeutung ‚den Rücken kehren', die es hier haben muss, ist bekannt, doch fehlen mir weitere Belege für eine transitive Verwendung.

1162. Dieser Vers ist als eingeschobener Satz zu fassen.

1168. *ret* ist ein Schreibfehler, veranlasst durch das *ret* der folgenden Zeile.

1186. *esfroi*, ‚Lärm' s. Förster zum Yvain 4240.

1190. *Arbloi* ist im ‚Folcon de Candie' eine Feste, in welche Tiebaut nach vergeblicher Belagerung von Candie sich begiebt, um dort seinerseits belagert zu werden, vgl. S. 6.

1198. *contre cheval.* Gemeint ist, dass er, gegen den Leib des Pferdes des Königs von Bougrie gedrückt, von letzterem mitgezogen wurde: auch die anderen Hss. zeigen keinen Artikel, s. Tobler, VB. II, 66.

1205. Der *roy de Pincernie* (auch die anderen Hss. so) muss nach dem Zusammenhange (vgl. V. 1196, 1167 ff.) mit dem *roi de Bougrie* identisch gedacht sein, doch erscheint dieser späterhin wieder, nachdem der *roy de Pincernie* V. 1208 von Anor getötet worden ist.

1225. *derobrer*, s. Förster zum Yvain [illegible].

1228. *cus* zeigen alle Hss., vgl. meine ‚Zwei altfrz. Dicht'. Anm. zu I, 120.

1235. Dreisilbiges *corent* (auch in X 807) ist natürlich eine analogische Form, s. Förster zum Erec 6663. Das Verb ist hier faktitiv gebraucht, wie noch nfz. *courre le cerf*, s. Meyer-Lübke, Gr. d. rom. Spr. III, 370.

1240. *auques* hier, wie nicht selten, ‚sehr'; ebenso V. 1286, 1337.

1247. Wo man sich die *pais de Lambruz* zu denken hat, weiss ich nicht. QS sind lückenhaft, X hat *bones artuz*, N *bone artuz*, wozu Alex.-Roman 380, 33 zu vergleichen ist: *que n'a si bele fame dusc'as bones Artus*. Artus ist = Arcus = Hercules, indem damit die Grenzsteine, d. h. die Statuen des Hercules und Liber gemeint sind, die Hercules im Osten errichtet haben sollte, s. Alex.-Roman 312, 3—4 und P. Meyer, Alex. le Gr. II, 171 und Anm.

1253. *en bataille* ohne Artikel wie *en ost*.

1254. *doit* steht auch in S, während NX (*d'en*) *deust* zeigen (in X undeutlich). Ich kann mir das Präsens nur so erklären, dass Florent sich im Augenblicke den Vorgang so lebhaft vergegenwärtigt, als ob er im Kampfe zu Alior sagt: ‚das sollst Du bezahlen'.

1261. *dels* für *duels*, ebenso *deus* V. 1584.

1273. *detrez ere a chevaus*. Was das Imperfekt im Nachsatze angeht, so liegt hier einer jener Fälle vor, von denen Meyer-Lübke, Gr. d. Rom.-Spr. III, 737 spricht. Die Asymmetrie mit voraufgehendem *seroie* hat für den Leser altfranzösischer Texte nichts Ueberraschendes.

1266 ff. *voz comandemenz*. Dass Alior besondere Befehle erteilt hat, ist vorher nicht gesagt, vielleicht aber heisst *voz comandemenz* ‚die Euch (von mir) gegebenen Weisungen' (vgl. Tobler, VB. II, 75), in dem Alior sich doch unter die Leitung des Tholomer gestellt hatte (V. 557); so schreiben denn auch NX *mes*. Tholomer bezieht sich im Folgenden auf das V. 1170 ff. Berichtete und scheint zu meinen, Alior hätte sich

auf seine Leute und die Tanferkolt verlassen sollen, ohne seine Meistreiter anzurufen.

1307. *ai.* Subjekt ist *dan Clin*, also *ai* Schreibung für *a*. Wegen *raiement* V. 1001 für *vaiement*, s. Foerster zum Chev. as deus espees S. XXXIII.

1312. *niez* kann hier nicht den allgemeinen Sinn von ‚Verwandter' haben, sondern muss wegen des Folgenden ‚Neffe' bedeuten, doch wird Tesson V. 600 *niez Antipatre* genannt. Entweder also heisst V. 600 *niez* ‚Enkel' oder die Ueberlieferung ist V. 1312 nicht in Ordnung (S wie M, N: *l'un est Florent ses niez*, X: *l'un est Tessons s. n.*), oder endlich der Dichter selber hat Confusion gemacht.

1317. *rois.* Tesson wird V. 670 König von Sidon genannt, freilich hat ihn Alior vorher dem Tholomer gegenüber nicht als König bezeichnet.

1321. *haute la vespree.* Soll dies etwa bedeuten: ‚der Abend ist noch fern' (die Sonne steht noch hoch)? Auch S liest so, während NX *s'aproche l. v.* haben.

1330. *soner la menee* ist Jagdausdruck, hier übertragen gesagt vom Blasen zu Tische, vergl. zu V. 802.

1348. *hart de chesne*, vgl. *hart ramee* in den Nerbonois ed. Suchier V. 3781.

1350. Subjekt ist Alior.

1350. Sieht nach einem Sprichwort aus; ich kann jedoch ein solches sonst nicht nachweisen. Das *en* glaubte ich aus NS aufnehmen zu müssen (*dont autre a la colee* X).

1364. Begegnet *chiers*, das alle Hss. aufweisen, auch sonst mit Bezug auf Personen im Sinne von ‚edel'?

1374. vgl. V. 1380.

1379. *en Espaigne juis*, eine originelle Wendung, die aber vielleicht doch nicht das Ursprüngliche ist; für *juis* haben QS *aris* (= *a Ris?* = Reggio?), NX lesen *en paienime mis*.

1427. *cuiniez.* Godefroy, der *coignier* und *cuignier* zu trennen scheint, hat für letztere Form nur einen Beleg aus dem 15. Jahrhundert.

1447. *Lienart* und *Philotes* werden der Brüder genannt, was recht auffällig ist. Nur S hat noch diesen Vers, während Q ihn auslässt; XX lesen: *Philote et [illegible] freres qui ne vous heent mie*, zeigen also Wiederholung von Philote, was nicht richtig sein kann. Es scheint fast, als ob in der Quelle oder den Quellen aller Hss. nach 1440 ein Vers gefehlt hat, in dem Candeolus und Istrez (Aristes) genannt wurden, die denn auch bei dem bald auf der anderen Seite der Stadt entbrennenden Kampfe in Thätigkeit sind.

1460. *rendie* steht auch in Q, während S *jaste guerpie*, XH *sele guerpie* schreiben, aber auch XXS zeigen *ie* für *iee* an anderer Stelle im Reime, so dass diese Form für den Dichter einigermassen gesichert ist, vgl. Sachrow S. 40.

1473. *si* ‚und doch'.

1476. Ich habe mit den anderen Hss. *rendu* geschrieben, indem *rendue* wohl nur ein Schreibfehler ist, hervorgerufen durch das vorausgegangene *rendue*.

1482. *tendue* steht auch in QSX und stellt gewiss das Ursprüngliche dar gegenüber dem *rendue* in N; der Ausdruck ist vom Aufspannen eines Zeltes auf das ganze Heerlager übertragen.

1520. *vivriez*. Ich habe das Imperfekt Futuri bestehen lassen gegenüber dem Futur der übrigen Hss., denn der hier vorliegende Fall *se* c. Futur — Impf. Fut. lässt sich doch, wie mir scheint, den Beispielen an die Seite stellen, die Klapperich in den Französ. Studien III, 234 von *se* c. Präsens Indic. im Vordersatz, Impf. Fut. im Nachsatze anführt; wegen der Einsilbigkeit von — *iez* s. zu V. 807.

1534. Aristes meint, dass Florent nicht so bald zurückkehren wird, s. V. 1550.

1540. *s'est . . trebuchiez*. *Se* in *s'est* ist Nebenform zu *si* (= *sic*).

155[illegible]. *enseigne* ‚Kriegsruf'.

1550. *rooir* mit Vocalassimilation wie *aage*, ebenso V. 1773.

1550—1500. Wiewohl von allen Hss. gebracht, ist das Ganze doch wenig logisch.

1504. Der *roi de Bougrie* tritt von nun an nicht mehr auf; selbst des Guimart, der V. 1502 in Gefangenschaft gerät, gedenkt der Dichter nicht mehr.

1028. *fuir* habe ich namentlich wegen V. 1031 aus XX aufgenommen.

1029. *nus nel pot soffrir* befriedigt wenig (X liest ebenso, in X fehlt der Vers, QS haben *que il ne pot fuir*); ein *ne le pot soffrir* würde dem Sinne Genüge leisten.

1042. *dut* (X ebenso, X *doit*, QS haben die Stelle ganz anders gewendet). Das *devoir* ist hier fast pleonastisch gebraucht, s. E. Weber, Devoir, laissier . . . S. 10.

1083. *or vous oi je parler*, d. h. 'ich höre Euch anders reden als vorher'.

1710. Gemeint ist doch wohl: ich kann nicht freundlich zu dir sprechen.

1720. Dies geschieht vorläufig noch nicht, sondern es wird erst Arristes durch eine Ritterschaar von Rocheflor abgeholt.

1721. Der Anfang dieser Laisse ist recht abrupt, denn es musste doch erst gesagt werden, dass Alior eine Schaar beauftragt, den Arristes zu holen.

1720. QXX stellen in dem Fragesatze *li* voran.

1752. Vor diesem Verse steht in XX: *de si qu'a Rocheflor n'i ot arrestement*, was zwar erwünscht, aber doch nicht unerlässlich ist.

1788. Gemeint ist Florent. — *qui se volt aloser*: über diese Verwendung von *voloir* s. E. Weber, Devoir, laissier . . . S. 27.

1800—1801. *retor* und *demour* haben geschlossenes o, s. Suchier, Altfrz. Gr. S. 14.

1802. *les*, d. h. Antipater und seine Anhänger.

1828. *lessieme*, s. meine 'Zwei altfrz. Dichtungen' Anm. zu II, 254.

1839—1843. Diese Verse fehlen in den übrigen Hss.; vereinzelte Verse fehlten schon früher, und es

ist weiter der Fall bei V. 1840. 1857. 1010. Die Cäsur in V. 1843 ist sehr schwach.

1850. *le cuir rebourser.* Godefroy führt nur ein Beispiel für diese Wendung an *(reborser la pel).*

1855. Für *Antipater* taucht pötzlich in QSNX *Divinus pater* auf. Schon vorher war letzterer in Q flüchtig erschienen, und zwar nach V. 1527 und diese Hs. bringt ihn später noch einmal, s. zu V. 1031. Es ist ja möglich, dass der Dichter es am Schlusse als Fehler empfand, dass er bisher immer nur von Antipater geredet habe, und nun meinte, er müsste auch seinen Mitschuldigen, den Divinus pater bestraft werden lassen, aber mindestens ebenso möglich erscheint es mir, dass ein Schreiber, dem der Divinus pater vom Alex.-Roman her wohlbekannt war, diesen glaubte hereinbringen zu müssen. Jedenfalls vergisst P. Meyer, Alex. le Gr. II, 260 in der Analyse der ‚Vengeance' zu bemerken, dass unsere Hs. M. den Divinus pater garnicht kennt.

1883. *contree de Gadres,* s. Sachrow S. 68 o.

1887. *au vaillant.* Godefroy bietet nur einen Beleg für *vaillant* = ‚valeur d'une chose', ‚son équivalent'.

1892. Die Schreibung *rasouer* verdient Beachtung (*rasoir* QS, *raseur* NX).

1908. Vielleicht hat *aines* dagestanden mit Uebertragung von der Weiche am menschlichen Köper auf die Seiten der Tonne; die anderen Hss. haben *a (en QS) chascun des costez.*

1909. *fete estroitement.* Für den Hiatus s. zu V. 358.

1912. Es hat hinter *broches* wohl *agues* oder *molues* gestanden (die anderen Hss.: *es costez*).

1915. *nes .i. autre gent;* auch in S und N sind die beiden Bestandteile von *nesun* getrennt geschrieben.

1927. *delaie* (SX ebenso, QN *deloie*). Wegen des Reimes *ai : oi* s. Wolter zum Judenknaben S. 107 zu V. 303, zuletzt Jeanroy in der Romania XXXI, 437, vgl. noch in unserem Texte *plaie* V. 506 und *arestoison* V. 1128.

1028. *cil . . . qui mout bien les avoie.* Gemeint ist Licanor, der sie auf den rechten Weg bringt d. h. die richtige Strafe für sie ausgedacht hat.

1029. Ich habe *le* für *les* schreiben müssen, wiewohl auch XSX *les* zeigen, denn der folgende Vers verlangt ein *le*, das sich auch auf die Tonne bezieht; der gemeinsame Fehler, an dem nur Q nicht teil nimmt, erklärt sich wohl durch das folgende *les*.

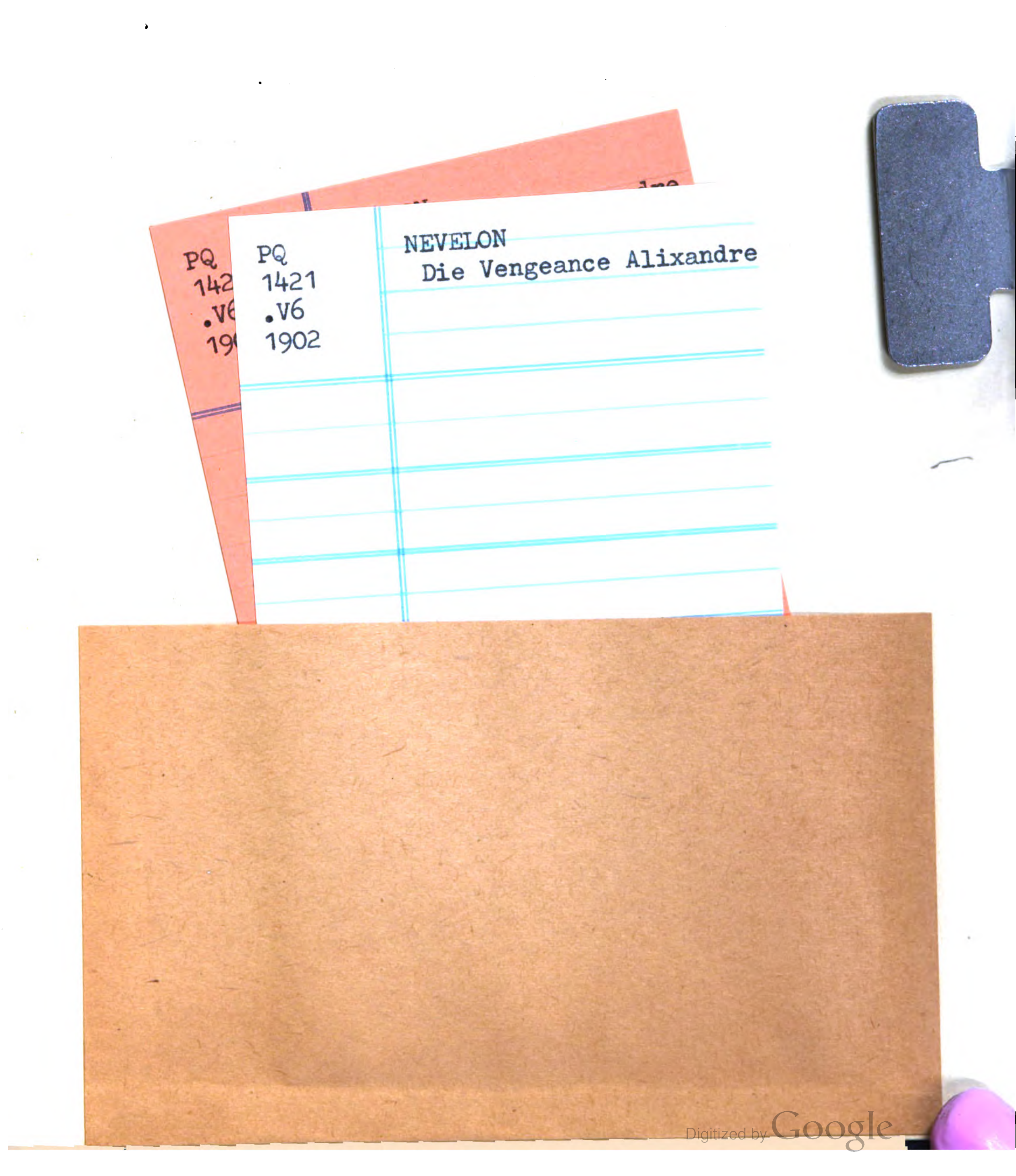
1031. Hiernach ist klar, dass es derer, die in die Tonne kommen sollen, mehr als zwei sind: in Q freilich werden in sieben Versen, welche sich an diesen Vers anschliessen, nur Antipater und Divinus pater genannt: „*Las*", *dit Antipater*, „*com le euer me pantoie! Or sai je bien de voir que hui fine ma joie. Et Divinus pater mout durement s'esmaie. Mout s'esmaient forment, ne nus ne lez apoie. Ce n'iert pas de merveille se chescuns d'euls s'esfroie. Qu'il veoient le feu c'om por lor mort avoie. El mont les ont menez tote la droite voie.*

1044—1045. Alior meint: ich möchte nicht, dass sie noch einmal zu vernichten wären d. h. noch einmal dies Stück Arbeit zu leisten wäre. Der Dichter scheint diese Wendung für witzig zu halten.

1046—1051. Die übrigen Hss. weichen ab, und zwar in der Gruppierung QS, XX, doch ist beiden Gruppen der Vers gemeinsam *or s'en vont tous ensemble el regne de Sartyre (?).*

Explicit le romans d'Alixandre. Dieses Explicit, welches auch Q aufweist, erklärt sich daraus, dass die Vengeance und der unmittelbar voraufgehende Alexander-Roman als ein Zusammengehöriges gefasst wurden, während XX, die der Vengeance besondere Ueberschriften angedeihen lassen, dieselbe auch am Schlusse besonders nennen: *Explicit la venjance Alixandre;* auch S schreibt: *Explicit la vengeance du bon roi Alixandre.*

Namenverzeichnis.


PQ
1421
.V6
1902
NEVELON
Die Vengeance Alixandre